ZSL

Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg

Impulse zur Verknüpfung von Präsenz- und Fernunterricht

Bildungsplan 2016 Gymnasium
Fach Französisch als zweite Fremdsprache

Klasse 10
Bearbeitung des Beispielcurriculums 1

ZSL – 08.2020

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula I

Fachspezifisches Vorwort II

Übersicht III

Französisch als zweite Fremdsprache – Klasse 10 1

Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Sprechen“,„Schreiben“ und „Sprachmittlung“ 2

Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen”, „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ und „Schreiben” 7

Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“, „Schreiben” und „Sprachmittlung”, ... 14

Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“, „Leseverstehen“ und „Sprachmittlung“ 21

Unterrichtseinheit 5:Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“ und „Sprechen“ 29

Unterrichtseinheit 6: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen” und „Schreiben” 35

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.
In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Das Beispielcurriculum stellt einen Vorschlag dar, den Aufbau der inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen im Fach Französisch als zweite Fremdsprache in dem fünften Lernjahr zu gestalten. Es umfasst sechs Unterrichtseinheiten, für die jeweils ein zeitlicher Rahmen von vier bis sechs Wochen veranschlagt wird. Ziel einer jeden Unterrichtseinheit ist die Bewältigung einer komplexen Lernaufgabe, zu deren Gelingen die Schülerinnen und Schüler diejenigen Teilkompetenzen integriert anwenden müssen, die zuvor in besonderem Maße geschult wurden. Aus diesem Grund hat jede Unterrichtseinheit mehrere Schwerpunkte aus dem Bereich der kommunikativen Kompetenz und einen oder mehrere thematischen bzw. soziokulturellen Schwerpunkte. Wo es möglich ist, wird eine rezeptive Kompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen) mit einer produktiven Kompetenz (Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) verknüpft. Jede Schwerpunktkompetenz wird im Laufe eines Lernjahres wiederholt berücksichtigt, so dass der systematische Aufbau der Kompetenzen gewährleistet ist. Ebenso nimmt die inhaltliche und sprachliche Komplexität des von den Schülerinnen und Schülern zu Leistenden dem spiralcurricularen Prinzip folgend zu.
In den Bildungsplänen der modernen Fremdsprachen wird auf die Leitperspektiven verwiesen. Das Beispielcurriculum bietet eine Konkretisierung und Ergänzung dieser Verweise, zum Beispiel in Fällen, bei denen sich die Schulung einer Leitperspektive aus der Kombination von Thema und sprachlicher Teilkompetenz ergibt. Gleiches gilt für die prozessbezogenen Kompetenzen Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz.

In der ersten Spalte werden diejenigen inhaltsbezogenen kommunikativen Teilkompetenzen aufgeführt, die in der jeweiligen Unterrichtseinheit im Zentrum stehen. Ihre Abfolge und Nummerierung entsprechen der systematischen Anordnung im Bildungsplan 2016. Die zweite im Bildungsplan für Französisch als zweite Fremdsprache formulierte Stufe bildet den Stand, den die Schülerinnen und Schüler nach fünf Lernjahren in Klasse 10 erreichen. Da das Beispielcurriculum in besonderem Maße den Kompetenzaufbau zeigen soll, wird hier der Stand festgehalten, den der Aufbau einer jeden Teilkompetenz in der jeweiligen Unterrichtseinheit erreicht. Die Nummerierung hat damit auch die Funktion, den Abgleich mit dem im Bildungsplan für (Ende) Klasse 10 gesetzten Stand zu erleichtern.
Im Bildungsplan 2016 sind die sprachlichen Mittel ebenfalls unter den inhaltsbezogenen Kompetenzen gefasst. Weil sie integrativ mit den kommunikativen Kompetenzen erworben werden müssen, wurden in der zweiten Spalte diejenigen Strukturen aus den Bereichen Wortschatz, Grammatik sowie Aussprache und Intonation aufgelistet, welche die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit den kommunikativen Teilkompetenzen der Unterrichtseinheit lernen. Die parallele Anordnung verdeutlicht die Funktionalität der sprachlichen Mittel. Selbstverständlich schließt diese Funktionalität zum Beispiel im Rahmen der Lernaufgabe nicht aus, dass sprachliche Mittel bei ihrer Einführung zunächst isoliert oder in Kombination mit anderen kommunikativen Kompetenzen als

den Schwerpunktkompetenzen der Unterrichtseinheit geübt werden. Für die Formulierung der sprachlichen Mittel gilt das Prinzip der Anpassung an den jeweiligen Stand des Kompetenzaufbaus, das im vorangehenden Absatz für die kommunikativen Teilkompetenzen erläutert wird.
In der dritten Spalte erfolgt mit dem Vorschlag einzelner Lernschritte ein Übergang von der systematischen Darstellung in eine Chronologie notwendiger Arbeitsschritte, die bei einer Weiterarbeit mit dem Curriculum – etwa für ein Schulcurriculum – verfeinert und differenziert werden müssen. Die Spalte enthält darüber hinaus die bereits erwähnten Hinweise zur Konkretisierung von prozessbezogenen Kompetenzen und Leitperspektiven. Da sie sich im Fach Französisch vielfach erst aus der Kombination von kommunikativer Teilkompetenz und Thema ergeben und nicht der vorgegebenen systematischen Darstellung des Bildungsplanes zu entnehmen sind, finden sie in dieser Spalte einen angemessenen Platz.
Konkrete Umsetzungsanregungen wie Materialien, Unterrichtsmethoden, Sozialformen und Differenzierungsaspekte werden in der vierten Spalte aufgeführt.

Übersicht

Klasse 10

UE	Thema	Schwerpunktkompetenzen	Lernaufgabe	zeitlicher Umfang
1	differenzierte Kenntnisse der (Alltags)Kultur Frankreichs	– Interkulturelle kommunikative Kompetenz – Sprechen – an Gesprächen teilnehmen – Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen – Schreiben – Sprachmittlung – Text- und Medienkompetenz	sich auf einen Ferienjob/ein Praktikum bewerben	ca. 4 Wochen
2	differenzierte Kenntnisse der (Alltags)Kultur Frankreichs	– Interkulturelle kommunikative Kompetenz – Hör-/Hörsehverstehen – Sprechen – an Gesprächen teilnehmen – Schreiben – Text- und Medienkompetenz	sich mit verschiedenen Lebensentwürfen französischer Jugendlicher und der damit verbundenen Problematik unter Einsatz eines Filmes auseinandersetzen	ca. 5 Wochen
3	Grundkenntnisse über Politik	– Interkulturelle kommunikative Kompetenz	das politische System Frankreichs in Grundzügen kennen	ca. 4-5 Wochen

	und Gesellschaft in Frankreich, unter anderem die Organisation des französischen Staates, weitere wichtige frankophone Persönlichkeiten aus dem Bereich Politik	– Sprechen – an Gesprächen teilnehmen – Schreiben – Sprachmittlung – Text- und Medienkompetenz	lernen und die Stellung französischer und deutscher Jugendlicher in der heutigen Gesellschaft reflektieren und vergleichen	
4	Eckdaten und wichtige Etappen der deutsch-französischen Geschichte und ihre Bedeutung für Europa/wichtige frankophone Persönlichkeiten aus dem Bereich Politik	– Interkulturelle kommunikative Kompetenz – Hör-/Hörsehverstehen – Leseverstehen – Sprachmittlung – Text- und Medienkompetenz	wichtige Etappen und Persönlichkeiten der deutsch-französischen Beziehungen und ihre Bedeutung für Europa kennen lernen und mittels eines Films/Buchs Geschichte lebendig werden lassen	ca. 6 Wochen
5	die Geographie Frankreichs in Grundzügen, mindestens eine weitere Region in Frankreich (auch *DOM-ROM),* historische Gründe für Frankreich als multikulturelle Gesellschaft	– Interkulturelle kommunikative Kompetenz – Leseverstehen – Sprechen – an Gesprächen teilnehmen – Sprechen - zusammenhängendes monologisches Sprechen – Text- und Medienkompetenz	eine virtuelle Reise durch die Frankophonie gestalten	ca. 6 Wochen
6	Frankreich als multikulturelle Gesellschaft	– Interkulturelle kommunikative Kompetenz – Leseverstehen – Schreiben – Text- und Medienkompetenz	Leben in einer multikulturellen Gesellschaft am Beispiel einer Ganzschrift	ca. 5-6 Wochen

UE = Unterrichtseinheit

Französisch als zweite Fremdsprache – Klasse 10

Am Ende der Sekundarstufe I können die SuS zunehmend selbstverantwortlich arbeiten. **Lernaufgaben** können sowohl im Präsenzunterricht als auch selbstverantwortlich gestützt durch Online-Angebote (blau unterlegt) erstellt werden.
Im Bereich der **sprachlichen Mittel** sollten neue, komplexe **grammatische Strukturen** im synchronen Präsenzunterricht bzw. Videokonferenzen eingeführt werden. Die Vertiefung durch Übungen kann synchron als auch asynchron erfolgen.
Wortschatzarbeit erfolgt zunehmend selbstverantwortlich unter Einsatz des Lehrwerks, anderer Angebote der Verlage (Themenwortschatzlisten) sowie aufgrund eigenständiger Recherche in (Online-)Wörterbücher.
Für die Förderung der kommunikativen Kompetenzen bieten **Strategieblätter** eine wirksame Unterstützung, auf die die Schülerinnen und Schüler im Fernunterricht zurückgreifen können.

Es sei verwiesen auf die **Materialien der Fortbildung** zum Bildungsplan 2016 – Klassen 9-10 – auch veränderbare „*Fiches d'écriture*“.

Zudem finden sich interessante, im Fernunterricht einsatzbare **Online-Angebote**, unter folgenden Seiten:

- Landesbildungsserver
- CAVILAM
- TV5 monde | TV5 Langue française
- Unterstützungsplattform des ZSL: lernen ueber@ll

Unabhängig von Lehrbuch und Themen lassen sich **DELF-Aufgaben** gewinnbringend einsetzen. Neben Vorbereitungsbüchern sind vor allem die Seiten von France Education International (CIEP) und des Institut Français sowie des schweizerischen Learning Institute eine zuverlässige Quelle von Aufgaben zu allen 4 Kompetenzbereichen inklusive Hördokumenten, Transkriptionen und Lösungshinweisen, die ein selbstständiges Arbeiten ermöglichen.

- CIEP/FEI :
- Institut Français
- Learning Institute

Letzter Abruf aller Links in den blauen Feldern: 05.08.20

Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Sprechen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: differenzierte Kenntnisse der (Alltags)Kultur Frankreichs

Lernaufgabe: sich auf einen Ferienjob/ein Praktikum bewerben

Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2) zentrale Unterschiede und Gemeinsamkeiten im alltäglichen und öffentlichen Leben zwischen Deutschland und Frankreich vergleichen sowie deren soziokulturelle Bedingtheit erklären (3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag und im Sprachgebrauch zu vermeiden **3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz**	**3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (1) einen differenzierten Wortschatz zur sachgerechten Bewältigung von Alltagssituationen sowie zur Auseinandersetzung mit vertrauten Themen verstehen und selbstständig anwenden (2) in zunehmendem Umfang unbekannten Wortschatz selbstständig erschließen (5) Konnektoren zur differenzierten Strukturierung von Texten verwenden (6) bekannten und vereinzelt auch unbekannten Wortschatz unter Anwendung der Regeln der Orthografie korrekt schreiben	<u>Einstieg</u> - aus Bildimpulsen zu verschiedenen Ferienjobs Informationen entnehmen und versprachlichen - Wiederholung, Strukturierung und Erweiterung des Wortschatzes zum Thema "Beruf/Ferienjob" - Einführung des unregelmäßigen Verbs *suivre* - sich mit eigenen Stärken/Schwächen, Vorlieben/Abneigungen auseinandersetzen - Gruppenarbeit: sich über Traumberufe austauschen und in einer Diskussion	- Dokumente zu Ferienjobs -> siehe Internet: Suchgriff: *petit boulot pendant les vacances à 16 ans* - Bildimpulse - Wörterbücher - Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen - Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung - Lektüre zum Thema Ferienjob zu finden unter der Lektüreliste des

3.2.3.3 Sprechen- an Gesprächen teilnehmen (2) detaillierte Informationen zu vertrauten Themen sprachlich differenziert erfragen und geben, in einem Interview auch differenzierte Fragen stellen und beantworten (zum Beispiel Vorstellungsgespräch) (4) die eigene Meinung auch zu weniger vertrauten Themen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen sach- und adressatengerecht sowie differenziert formulieren (6) Gespräche zu vertrauten Themen beginnen, sich daran beteiligen, beenden, den eigenen Standpunkt begründet vertreten und kurz zu den Standpunkten anderer Stellung beziehen (7) auch spontan eine Rolle situationsgerecht gestalten (8) ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situationsgerechte Techniken einsetzen (zum Beispiel nonverbale Formen des aktiven Zuhörens wie Nicken, Stirnrunzeln, Bitte um Wiederholung, Nachfragen mit Angabe von Verständnisalternativen) (10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Kompensationsstrategien anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, An-	**3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik** (4) Sachverhalte als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen: unregelmäßige Verben, zum Beispiel *suivre* (5) Vorgänge als gleichzeitig darstellen - *gérondif* (daneben in modaler, konzessiver und konditionaler Funktion) (17) Unterschiede zwischen *code oral* und *code écrit* erkennen **3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation** (1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen (*français standard*) phonologisch korrekt aussprechen (3) visuelle und auditive Hilfen selbstständig zur Aussprache nutzen (unter anderem Lautschrift)	sich auf einen Traumberuf einigen - Präsentation des jeweiligen Traumberufs im Plenum - Einführung des *gérondif* mit anschließender Übungsphase <u>Zielsetzung der Lernaufgabe klären</u> <u>Umsetzung der Lernaufgabe</u> - sich über Angebote/Annoncen zu Ferienjobs in Frankreich und Deutschland informieren (Internet) - Klärung der jeweiligen Anforderungen und Abgleich mit den persönlichen Voraussetzungen - Rollenspiel: die jeweiligen Jobangebote/Annoncen inhaltlich in die jeweils andere Sprache mitteln (Gespräch mit Eltern über ein Angebot aus Frankreich, Telefonat mit Austauschpartner über Jobangebot in Deutschland) - ein Ferienjobangebot auswählen - eine schriftliche Bewerbung adressatengerecht und passend zum gewählten Ferienjob verfassen, dabei entsprechende Redemittel sowie die neu erlernten grammatischen Strukturen einsetzen und Textsortenmerkmale beachten - einen Lebenslauf verfassen - die mündliche Vorstellung der eigenen	Regierungspräsidiums Stuttgart: https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt7/Ref75/Fachberater/Seiten/Franzoesisch.aspx (zuletzt geprüft am 21.02.17) **Unterrichtsmethoden** - Lehrer-Schüler-Gespräch - Internetrecherche - Rollenspiel - Diskussion **Sozialformen** - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum **Differenzierungsaspekte** - mehr oder weniger offene Arbeitsblätter mit größerer/kleinerer Transferleistung - Übernahme von mehr oder weniger komplexen Arbeitsaufträgen - unterschiedlicher Arbeitsumfang - unterschiedliche Bearbeitungszeit - Arbeit im Tandem mit gegenseitiger Unterstützung (leistungsstarker Schüler bildet Tandem mit leistungsschwächerem Schüler)

gabe eines Beispiels, Paraphrasen, Erläuterungen) **3.2.3.4 Sprechen - zusammenhängendes monologisches Sprechen** (1) Ereignisse, Tätigkeiten, Erfahrungen sowie vertraute Themen zusammenhängend und strukturiert darstellen und zunehmend differenziert kommentieren, sich zum Beispiel in einem Vorstellungsgespräch oder Interview präsentieren (2) Erlebnisse, Erfahrungen, aktuelle, zukünftige sowie vergangene Pläne, Absichten und Wünsche zusammenhängend darlegen, begründen, Alternativen benennen und gegebenenfalls Zusammenhänge darstellen (3) eine Geschichte zu vertrauten Themen strukturiert erzählen (6) ein vertrautes Thema zusammenhängend und strukturiert darstellen sowie begründet kommentieren, dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen und Nachfragen zunehmend differenziert beantworten **3.2.3.5 Schreiben** (2) eine persönliche Korrespondenz (zum Beispiel detaillierte persönliche Briefe, E-Mails, Blogeinträge) zu vertrauten Themen situations- und adressatengerecht verfassen. Sie kön-		Person im Hinblick auf das Bewerbungsgespräch vorbereiten und üben (unter anderem Erfahrungen, Pläne, Absichten und Wünsche) - in Partnerarbeit ein Bewerbungsgespräch vorbereiten und als Rollenspiel durchführen (Vorstellung der eigenen Person sowie Interview). Dabei Rückfragen stellen und diese beantworten - Lesen einer Lektüre zum Thema Ferienjob: Die Lektüre kann auszugsweise oder als Ganzschrift gelesen werden. <u>Transfer</u> - Erfahrungsberichte (Hörsehdokumente oder Interview deutscher Schüler) zu Ferienjobs in die jeweils andere Sprache mitteln und Stellung dazu beziehen - Diskussion zum Thema Ferienjob im Allgemeinen und Verfassen eines *commentaire personnel* zum Thema - Evaluation des Lernzuwachses **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.1 Sprachbewusstheit** Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Ausdrucksmittel zielgerichtet, setzen dabei Stil, Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs, zum Beispiel Formen der Höflichkeit, sensibel ein und gestalten auch interkulturelle	- Unterstützung durch die Lehrperson **Unterstützung für den Fernunterricht**: Bewerbungen um einen Ferienjob können problemlos im **Fernunterricht** erarbeitet werden, da es vielfältige Online-Angebote gibt, auf die sich die SuS virtuell bewerben können. Um die Lernaufgabe in einen deutsch-französischen Kontext zu stellen, bieten sich die u.g. Stellen an. **Soziokulturelles Wissen / Materialien zur Förderung der IKK und FKK:** Mit GÜZ (Gesellschaft für übernationale Zusammenarbeit) bzw. seinen französischen Pendant BILD (Bureau International de Liaison et de Documentation) auf eine Stelle als Animateur bei deutsch-französischen Jugendbegegnungen bewerben. Die SuS können binnendifferenzierend beide Internetseiten nutzen, die Lernaufgabe kann aus einer schriftlichen (**Fernunterricht**) oder mündlichen Präsentation (**Präsenzunterricht**) oder einem Bewerbungsschreiben in französischer Sprache bestehen, alternativ können sprachmittelnde Aufgaben gestellt werden. Auf der Internetseite des Centre d'Information et de Documentation Jeunesse werden zahlreiche Berufe beschrieben, die eine Textgrundlage für eine im Präsenzunterricht oder in einer

nen standardisierte formelle Briefe und E-Mails situationsgerecht verfassen (zum Beispiel Informationsanfragen, Bewerbungsschreiben und Lebenslauf) (9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs sowie zur eigenständigen Überprüfung und Überarbeitung von Texten zielgerichtet anwenden (10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte weitgehend selbstständig verwenden (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Schulgrammatik, Konnektorenlisten, *fiches d'écriture*) (11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Fehlerkartei) **3.2.3.6 Sprachmittlung** (4) bei Bedarf für das interkulturelle Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen (5) in Gesprächen ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situationsgerechte Techniken einsetzen (zum Beispiel Bitte um Wiederholung, nonverbale Formen des aktiven Zuhörens wie Nicken, Stirnrunzeln und Lächeln, Nachfragen mit Angabe von Verständnisalternativen)		Kommunikationssituationen verantwortungsbewusst. Ihrem Gegenüber begegnen sie respektvoll und tolerant, unabhängig davon, ob dessen Identität anders geprägt ist als ihre eigene. **2.2 Sprachlernkompetenz** Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen die Schüler vielfältige – direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische – Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten. Begegnungen in der Fremdsprache – auch mit digitalen beziehungsweise anderen Medien und/oder an außerschulischen Lernorten vermittelt. **Schulung der Leitperspektive** **Berufliche Orientierung** Der Fremdsprachenunterricht eröffnet den Heranwachsenden neben dem Einblick in das Alltagsleben eine Vorstellung von Möglichkeiten, in Frankreich oder anderen Teilen der frankophonen Welt einen Praktikumsplatz zu suchen oder sich über Studienbedingungen zu informieren. Zudem erwerben die Schülerinnen und Schüler die mündlichen und schriftlichen kommunikativen Voraussetzungen einer Bewerbung. Durch diesen Beitrag zur Kommunikationsfähigkeit ergänzt der Fremdsprachenunterricht im Hinblick auf das frankophone Ausland die Kompetenzen, die in anderen Fächern zur beruflichen Orientierung junger Menschen bei tragen.	Videokonferenz durchzuführende Diskussion über den Traumberuf darstellen können. **Sprachliche Mittel: Wortschatz** Wortfeld Vorstellung einer Person Wortfeld Beruf **Strategien und Methoden:** Lebenslauf schreiben Ein Motivationsschreiben verfassen Sich vorstellen Fehlervermeidung **Kollaborative Unterrichtsformen**: Rollenspiel: SuS führen ein Bewerbungsgespräch per Videokonferenz durch und nehmen diese für ein Feedback auf.

3.2.4 Text- und Medienkompetenz (9) Medien sowie die durch sie vermittelten Inhalte nutzen und zunehmend kritisch kommentieren (zum Beispiel bei der Internetrecherche für ein Praktikum oder einen Ferienjob im frankophonen Ausland) (11) Hilfsmittel, Techniken und Methoden zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten gegebenenfalls unter Anleitung verwenden			

Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen", „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen" und „Schreiben"

ca. 5 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: differenzierte Kenntnisse der (Alltags)Kultur Frankreichs

Lernaufgabe: sich mit verschiedenen Lebensentwürfen französischer Jugendlicher und der damit verbundenen Problematik unter Einsatz eines Filmes auseinandersetzen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2) zentrale Unterschiede und Gemeinsamkeiten im alltäglichen und öffentlichen Leben zwischen Deutschland und Frankreich vergleichen sowie deren soziokulturelle Bedingtheit erklären **3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz** **3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen** (6) authentische Filmsequenzen in den Hauptpunk-	**3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (3) einzelne frequente Ausdrücke des *français familier* verstehen und diese in das *français standard* übertragen (5) Konnektoren zur differenzierten Strukturierung von Texten verwenden (6) bekannten und vereinzelt auch unbekannten Wortschatz unter Anwendung der Regeln der Orthografie korrekt schreiben (7) verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung anwenden (unter anderem Synonyme, Antonyme, Paraphrasen), um Texte zunehmend differenziert zu	<u>Einstieg</u>: Gespräch über die eigenen Berufswünsche - Erstellen einer *fiche de travail* mit thematischem Vokabular, um sich über Berufe zu unterhalten: Die Schüler sollen eine Vokabelliste erstellen, um ihren Berufswunsch zu äußern, um einen Beruf zu beschreiben und um über Vor- und Nachteile eines Berufs zu sprechen. - Einführung mit anschließender Übungsphase: Vermutungen zunehmend differenziert äußern: - weitere frequente Auslöser des *subjonctif*	- Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen - mögliche Filme: - *La Famille Bélier* - *Il faut sauver Saïd* - *L'étudiante et Monsieur Henri* - *No et moi* - Wörterbücher - selbst erstellte *fiche de travail « Parler d'un métier » :* *Parler du métier de ses rêves, de mé-*

ten verstehen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird (7) die Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen (8) in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-/Hörsehabsicht zunehmend zielgerichtet Rezeptionsstrategien anwenden **3.2.3.3. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen** (2) detaillierte Informationen zu vertrauten Themen sprachlich differenziert erfragen und geben, in einem Interview auch differenzierte Fragen stellen und beantworten (3) sich über Fragen des Alltags differenziert austauschen und begründete Entscheidungen treffen (5) auf Gefühlsäußerungen situations- und adressatengerecht reagieren (6) Gespräche zu vertrauten Themen beginnen, sich daran beteiligen, beenden, den eigenen Standpunkt begründet vertreten und kurz zu den Standpunkten anderer	formulieren **3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik** (3) Vermutungen zunehmend differenziert äußern - weitere frequente Auslöser des *subjonctif présent* (13) Sachverhalte als möglich darstellen, Willen und Verpflichtung äußern - weitere Auslöser des *subjonctif* **3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation** (1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen (*français standard*) phonologisch korrekt aussprechen (2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation korrekt anwenden sowie einzelne Varietäten der französischen Aussprache erkennen	*présent* - Einführung mit anschließender Übungsphase: Sachverhalte als möglich darstellen, Willen und Verpflichtung äußern: - weitere Auslöser des *subjonctif* - Die Lehrkraft bringt Fotos, die verschiedene Berufe darstellen. - Erstellen von *fiches de travail* zum Thema „Diskutieren“ und „Seine Meinung äußern/begründen“ - In Kleingruppen wählen die Schüler jeweils ein Bild und schreiben einen Dialog zwischen einem Jugendlichen und seinen Eltern. Der Jugendliche begründet seine Wahl, die Eltern sind skeptisch bzw. nicht einverstanden, da sie sich etwas anderes für die Zukunft ihres Kindes vorgestellt haben. - Die Gruppen tragen ihre Ergebnisse vor. <u>Arbeit mit einem ausgewählten Film</u> - Die Schüler beschreiben und kommentieren das Filmplakat. - Sie äußern Vermutungen zum Filmtitel und Filmcover. - Über eine Mindmap wird das zum Verständnis des Films wichtigen Vokabular vorentlastet. - Mit dem Filmtrailer erarbeiten die Schüler Informationen zum Inhalt des Films. Die Schüler, die den Film bereits kennen, schreiben eine Filmempfehlung und begründen, inwiefern dieser Film eine Auseinandersetzung mit dem Lebensentwurf ei-	*tiers en général, des avantages et désavantages d’un métier* - selbst erstellte *fiche de travail « discuter »* - selbst erstellte *fiche de travail « donner son avis »* - Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung - Evaluationsbogen zum Lernzuwachs **Unterrichtsmethoden** - Lehrer-Schüler-Gespräch - Internetrecherche - kooperatives Lernen **Sozialformen** - Einzelarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum **Differenzierungsaspekte** - unterschiedlicher Arbeitsumfang - unterschiedliche Bearbeitungszeit - unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad der Aufgaben zum Verständnis des Films

Stellung beziehen (8) ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situationsgerechte Techniken einsetzen (zum Beispiel nonverbale Formen des aktiven Zuhörens wie Nicken, Stirnrunzeln, Bitte um Wiederholung, Nachfragen mit Angabe von Verständnisalternativen) (10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Kompensationsstrategien anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Angabe eines Beispiels, Paraphrasen, Erläuterungen) **3.2.3.5 Schreiben** (1) längere, auch detaillierte Notizen und Mitteilungen verfassen (3) Berichte und Beschreibungen zu vertrauten Themen verfassen (4) fiktionale und nichtfiktionale Texte eigenständig zusammenfassen, dabei sowohl Globalverständnis als auch Detailverstehen berücksichtigen (Inhaltsangabe) (5) einfache fiktionale und		nes Jugendlichen ist und wie diese Auseinandersetzung endet. Die Ergebnisse werden am Ende der Einheit der Klasse vorgestellt und diskutiert. - Erarbeitung einzelner Szenen mit abschließender Präsentation des ganzen Filmes → Charakterisierung der Personen, Personenkonstellation, Kurzbiographie → Aufgaben zum Hörsehverstehen (z.B. *QCM, vrai-faux*-Aufgaben, halboffene Aufgaben) → Sequenz ohne Ton anschauen, um den Schwerpunkt auf Mimik und Gestik zu legen, die Stimmungen zu erfassen: Die Schüler verfassen Dialoge, die sie dann im Plenum präsentieren. → Sequenz ohne Bild hören, um auf Geräusche, Intonation und Gespräch zu achten: Die Schüler spielen die Szene nach und begründen ihre Interpretation. → Verfassen einer Inhaltsangabe einzelner Szenen → inhaltliche Aspekte herausarbeiten und darüber diskutieren, Bezug zum eigenen Lebensalltag herstellen → Füllen von Leerstellen: Die Schüler schreiben Tagebucheinträge, differenzierte Dialoge, innere Monologe und wenden dabei Fehlervermeidungsstrategien an. In einer Schreibkonferenz verbessern sie gegenseitig ihre Texte inhaltlich und sprachlich. → Hypothesenbildung bei anderem Verlauf des Films: - Die Schüler stellen sich bei gewählten Szenen einen anderen Handlungsverlauf vor und erzählen nach. - Die Schüler wählen für den Film einen	- Unterstützung durch die Lehrperson **Unterstützung für den Fernunterricht**: Die Auseinandersetzung mit einem (aktuellen) französischen Film lässt sich in Gruppenarbeit sowohl **im Präsenz- wie im Fernunterricht** durchführen. Dabei können die SuS auf eigene Vorlieben und Erfahrungen wie auf Filme französischsprachiger Festivals zurückgreifen. **Soziokulturelles Wissen / Materialien zur Förderung der IKK und FKK:** Um (im besten Fall längerfristiges) Interesse an französischen Filmfestivals zu wecken, bieten sich baden-württembergische an: Das Cinéfête des Institut Français bietet jährlich interessante Filme mit Unterrichtsmaterialien. Die Französischen Filmtage Tübingen bieten ebenso Anregungen. Über die aktuellen Filme hinaus finden sich im Archiv viele Anregungen. **Sprachliche Mittel: Wortschatz** Thematischer Wortschatz unter Strategie „Einen Film vorstellen“ **Strategien und Methoden:** Beschreibung Filmplakat, Szenenbild Personenbeschreibung Zusammenfassung schreiben: Seine Meinung äußern Einen Film vorstellen Einen Dialog schreiben Einen (inneren) Monolog schreiben

nichtfiktionale – auch diskontinuierliche - Texte auf der Grundlage vorgegebener Kategorien zunehmend eigenständig analysieren (6) persönliche Entscheidungen und Stellungnahmen begründet sowie mit zunehmender Differenzierung adressaten- und situationsgerecht darlegen (*commentaire personnel*) (7) optisch und akustisch kodierte Informationen differenziert beschreiben (zum Beispiel Bild, Geräusche) (8) unterschiedliche Textsorten unter Berücksichtigung der textsortenspezifischen Merkmale verfassen (unter anderem Tagebucheintrag). Sie können differenzierte Dialoge und innere Monologe verfassen (zum Beispiel zum Füllen von Leerstellen in fiktionalen Texten) (9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs sowie zur eigenständigen Überprüfung und Überarbeitung von Texten anwenden (10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte		anderen Schluss und schreiben eine Inhaltsangabe. <u>Reflexion/Diskussion</u> - Die Schüler, die den Film bereits kannten, hatten eine Filmempfehlung geschrieben und begründet, inwiefern dieser Film eine Auseinandersetzung mit dem Lebensentwurf eines Jugendlichen ist und wie diese Auseinandersetzung endet. Sie stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor und setzen sich mit den Meinungen der Klasse auseinander. - Falls niemand den Film kannte, schreiben alle Schüler eine Filmempfehlung und begründen, nachdem sie den ganzen Film angeschaut haben, inwiefern dieser Film eine Auseinandersetzung mit dem Lebensentwurf eines Jugendlichen ist und wie diese Auseinandersetzung endet. - Gruppenarbeit: Argumente für und gegen den Lebensentwurf des Jugendlichen suchen und tabellarisch festhalten - Arbeit in zwei Gruppen: → Gruppe 1 unterstützt den Lebensentwurf des Jugendlichen. → Gruppe 2 widerspricht dem Lebensentwurf des Jugendlichen. - Streitgespräch: Jeweils ein Schüler aus Gruppe 1 und 2 diskutieren über die Entscheidung des Jugendlichen. <u>Evaluation</u> - Die Schüler evaluieren mittels eines Evaluationsbogens ihren Lernzuwachs. **Prozessbezogene Kompetenzen**	<u>Kreativer Umgang mit dem Medium Film</u> <u>Fehlervermeidung</u> **Kollaborative Unterrichtsformen**: Rollenspiel: Die SuS bereiten in kleinen Gruppen oder als Tandem einen Beitrag zu einer Talkshow zum Thema „mon film à moi“ vor. Die Präsentation und Diskussion kann im **Präsenzunterricht** mit anschließender Wahl des interessantesten Films erfolgen. Im **Fernunterricht** erfolgt die Präsentation synchron per Videokonferenz mit anschließendem offenen/asynchronen Diskussionsforum und Feedback über Moodle. Die Lehrkraft oder ein zum Moderator ernannter Schüler bzw. eine zur Moderatorin ernannte Schülerin bündelt die Ergebnisse.

weitgehend selbstständig verwenden (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Schulgrammatik, Konnektorenlisten, *fiches d'écriture*) (11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Fehlerkartei) **3.2.4 Text- und Medienkompetenz** (2) authentische oder leicht adaptierte fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und eigenständig mündlich und schriftlich strukturiert zusammenfassen, dabei sowohl Global- als auch Detailverstehen berücksichtigen (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zu ihrem themenspezifischen und interkulturellen Wissen in Beziehung setzen, Zusammenhänge herstellen; unter zunehmender Berücksichtigung von Aspekten wie zum Beispiel Personenkonstellation, These und Argument können sie Deutungshypothesen bilden sowie Leerstellen füllen (4) einfache sprachliche, optische und akustische		**2.1 Sprachbewusstheit** Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Französischen, auch im Vergleich zu anderen Sprachen. Sie erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle und die Verwendung von Sprachen in der Welt, zum Beispiel im Kontext kultureller Gegebenheiten. **2.2 Sprachlernkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden, so zum Beispiel Worterschließungstechniken, Fehlervermeidungsstrategien, Internetrecherche. Sie schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte. **Schulung der Leitperspektiven** **Berufliche Orientierung** Die Schülerinnen und Schüler lernen im Fremdsprachenunterricht selbstständig Entscheidungen zu treffen. Sie sind in der Lage, sich kritisch eine Meinung über den Lebensentwurf anderer Jugendlicher zu bilden. Sie bekommen im Französischunterricht die Möglichkeit, sich damit auseinanderzusetzen und über ihren eigenen Lebensentwurf sowie	

Gestaltungsmittel erkennen, benennen und ihre Wirkung erklären (6) die Perspektiven und Handlungsmuster von Akteuren, Charakteren und Figuren zunehmend eigenständig analysieren, die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht mündlich und/oder schriftlich Stellung nehmen (zum Beispiel zu Ereignissen, anderen Personen) (7) vertraute fiktionale und nichtfiktionale Texte mündlich und schriftlich zur zunehmend eigenständigen Textproduktion beziehungsweise zur kreativen Um- oder Neugestaltung nutzen (zum Beispiel Dialog, innerer Monolog, Kurzbiografie, anderer Schluss, anderer Handlungsverlauf) (8) gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und gegebenenfalls mit Unterstützung in ihrem kulturellen Zusammenhang erklären (zum Beispiel Spielfilmsequenzen) (11) Hilfsmittel, Techniken und Methoden zum vertief-		ihre Perspektiven zu reflektieren. Sie denken dadurch über ihre Fähigkeiten und Potenziale nach. So leistet der Fremdsprachenunterricht im Hinblick auf die berufliche Orientierung junger Menschen einen wichtigen Beitrag. **Prävention und Gesundheitsförderung** Im Fremdsprachenunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler Kommunikationsstrategien bewusst einzusetzen, ressourcenorientiert zu denken und Probleme zu lösen. So leistet der Französischunterricht einen wichtigen Beitrag zur Prävention und Gesundheitsförderung. Sie lernen mit einem zweisprachigen Wörterbuch selbstständig zu arbeiten. **Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Französischunterricht sachlich mit der gesellschaftlichen Vielfalt auseinander. Sie lernen andere Lebensmodelle kennen und erweitern so ihren Horizont. Während der Gruppenarbeitsphasen lernen sie, sich gegenseitig zu unterstützen, offen und respektvoll miteinander umzugehen. Sie lernen wertorientiert zu handeln, indem sie auf den anderen einzugehen, ihn wertzuschätzen. So leistet das Fach Französisch einen wichtigen Beitrag zur Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt. **Medienbildung** Der Französischunterricht leistet einen Beitrag zur Medienbildung durch den ständigen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien. Außerdem recherchieren die Schülerinnen und Schüler in französischen	

ten sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten gegebenenfalls unter Anleitung verwenden		Quellen und festigen gegebenenfalls mit digitalen Medien ihre produktiven sprachlichen Kompetenzen.	

Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“, „Schreiben” und „Sprachmittlung”,

ca. 4-5 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Grundkenntnisse über Politik und Gesellschaft in Frankreich, unter anderem die Organisation des französischen Staates, weitere wichtige frankophone Persönlichkeiten aus dem Bereich Politik

Lernaufgabe: das politische System Frankreichs in Grundzügen kennen lernen und die Stellung französischer und deutscher Jugendlicher in der heutigen Gesellschaft reflektieren und vergleichen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**

3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
 	
(4) die vergleichende Auseinandersetzung mit authentischen und didaktisierten fiktionalen Texten zum Aufbau eines Verständnisses für den französischsprachigen Kulturraum sowie seiner Geschichte und Gesellschaft nutzen. Mit dem gleichen Ziel verstehen sie anhand von didaktisierten oder authentischen nichtfiktionalen Texten (zum Beispiel journalistischen Dokumenten aus verschiedenen Medien) besondere (aktuelle) Ereignisse in Frankreich und der Frankophonie und setzen diese gegebenenfalls zu Geschehnissen in Deutschland in Bezug
 	
3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz
	3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz
	
	(2) in zunehmendem Umfang unbekannten Wortschatz selbstständig erschließen
	
	(5) Konnektoren zur differenzierten Strukturierung von Texten verwenden
	
	(6) bekannten und vereinzelt auch unbekannten Wortschatz unter Anwendung der Regeln der Orthografie korrekt schreiben
	
	(7) verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung anwenden (unter anderem Synonyme, Antonyme, Paraphrasen), um Texte zunehmend differenziert zu formulieren
		<u>Einstieg</u>: Mindmap zu *la politique, la société, le bénévolat*
		- Die Schüler sammeln Wortschatz, um über Politik, Gesellschaft und Ehrenamt diskutieren zu können. Dazu nutzen sie Texte, Wörterbücher und Internet.
		
		- Einführung mit anschließender Übungsphase:
		Gefühle zunehmend differenziert äußern
		- Wendungen wie *je suis content de* + Infinitiv, *je suis content que + subjonctif*
		
		- Einführung mit anschließender Übungsphase:
		Vergleiche differenziert formulieren
		- die Konstruktionen mit *autant*
			- Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen
			
			- Wörterbücher
			
			- Hör-/Hörsehdokumente
			  - Siehe Internet: Suchbegriff *droit de vote à 16 ans*
			  - Siehe Internet : Suchbegriff *système politique français*
			  - Siehe Internet : Suchbegriff *service civique*
			  - Siehe Internet : Suchbegriff *bénévolat*
			
			- selbst erstellte *fiche de travail « discu-*

3.2.3.3. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (2) detaillierte Informationen zu vertrauten Themen sprachlich differenzierter fragen und geben, in einem Interview auch differenzierte Fragen stellen und beantworten (3) sich über Fragen des Alltags differenziert austauschen und begründete Entscheidungen treffen (4) die eigene Meinung auch zu weniger vertrauten Themen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen sach- und adressatengerecht sowie differenziert formulieren (6) Gespräche zu vertrauten Themen beginnen, sich daran beteiligen, beenden, den eigenen Standpunkt begründet vertreten und kurz zu den Standpunkten anderer Stellung beziehen (8) ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situationsgerechte Techniken einsetzen (zum Beispiel nonverbale Formen des aktiven Zuhörens wie Nicken, Stirnrunzeln, Bitte um Wiederholung, Nachfragen mit Angabe von Verständnisalternativen) (10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Kompensationsstrategien anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Angabe eines Beispiels, Paraphrasen, Erläuterungen) **3.2.3.6 Schreiben** (1) längere, auch detaillierte Notizen und	(8) eigenständig den Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien (zum Beispiel Wortfamilien, semantischen Feldern) strukturieren und verschiedene Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz sachgerecht anwenden **3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik** (4) Sachverhalte differenziert als vergangen darstellen - Angleichung des *participe passé* bei *avoir* mit vorangehendem *objet direct* (11) Vergleiche differenziert formulieren - die Konstruktion mit *autant* (12) Gefühle zunehmend differenziert äußern - Wendungen wie *je suis content de* + Infinitiv*, je suis content que + subjonctif* **3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation** (1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen (*français standard*) phonologisch korrekt aussprechen (2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation korrekt anwenden sowie einzelne Varietäten der französischen Aussprache erkennen	- Die Schüler unterhalten sich im Plenum über das politische System Deutschlands, nehmen dazu Stellung und nutzen dabei die neu erlernten grammatischen Strukturen. - Sachverhalte differenziert als vergangen darstellen - Angleichung des *participe passé* bei *avoir* mit vorangehendem *objet direct* <u>Stationsarbeit:</u> - Ablauf der Stationsarbeit besprechen: Die Schüler bilden Dreier-, maximal Vierergruppen und müssen alle Stationen durchlaufen. - Die Stationen können in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden. - zeitlichen Rahmen festlegen - Die Schüler werden darauf hingewiesen, dass sie dabei die neu erlernten grammatischen Strukturen anwenden müssen. <u>Station 1:</u> - Organisation des französischen Staates; Befugnisse des französischen Präsidenten - Organisation des deutschen Staates; Befugnisse des Bundeskanzlers Die Schüler informieren sich anhand von vorliegenden Schemata, Diagrammen sowie kurzen Texten über das politische System der jeweiligen Länder und über die Befugnisse der Staatschefs und ihrer Minister.	*ter »* (siehe Unterrichtseinheit 2) - selbst erstellte *fiche de travail « donner son avis »*(siehe Unterrichtseinheit 2) - selbsterstellte *fiche de travail « décrire et analyser des diagrammes »* - selbsterstellte *fiche de travail « faire une affiche »* - Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung - Evaluationsbogen zum Lernzuwachs **Unterrichtsmethoden** - Lehrer-Schüler-Gespräch - Internetrecherche - kooperatives Lernen - Museumsgang **Sozialformen** - Einzelarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum **Differenzierungsaspekte** - unterschiedlicher Arbeitsumfang - unterschiedliche Bearbeitungszeit

Mitteilungen verfassen (3) Berichte und Beschreibungen zu vertrauten Themen verfassen (6) persönliche Entscheidungen und Stellungnahmen begründet sowie mit zunehmender Differenzierung adressaten- und situationsgerecht darlegen (*commentaire personnel*) (8) unterschiedliche Textsorten unter Berücksichtigung textsortenspezifischen Merkmale verfassen (9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs sowie zur eigenständigen Überprüfung und Überarbeitung von Texten zielgerichtet anwenden (10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte weitgehend selbstständig verwenden (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Schulgrammatik, Konnektorenlisten, *fiches d'écriture*) (11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Fehlerkartei) **3.2.3.6 Sprachmittlung** (3) aus didaktisierten und authentischen Texten mit klarer Strukturierung und frequentem Wortschatz, die ein ihnen vertrautes Thema behandeln, die relevanten Informationen entnehmen und diese sach- und situationsgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen		Anschließend schreiben sie einen kurzen Kommentar für eine Schülerzeitung in Frankreich, in dem sie beide Systeme miteinander vergleichen und dazu Stellung nehmen. <u>Station 2:</u> - Ab 16 wählen? *Voter à partir de 16 ans ?* Die Schüler analysieren Texte in deutscher Sprache, die das Für und Wider der Wahlberechtigung für 16-Jährige erläutern. Sie setzen sich mit den unterschiedlichen Argumenten auseinander und bilden sich eine eigene Meinung. Schließlich mitteln sie den Inhalt der Texte für einen französischen 16-Jährigen und fügen bei Bedarf für das interkulturelle Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu. Sie schreiben diesem Jugendlichen einen Brief, in dem sie auch ihre eigene Meinung zu dem Thema begründen. <u>Station 3:</u> - *Service civique*, Bundesfreiwilligendienst, *bénévolat*, Ehrenamt Die Schüler lesen Zeitungsartikel zu den genannten Themen. Sie informieren sich zusätzlich im Internet und schauen sich kurze Videobeiträge an. Sie fassen die wichtigsten Informationen in tabellarischer Form zusammen. Anschließend führen sie eine Diskussion zu diesen Themen, die sie auch später im Plenum vorführen können.	- unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad der Aufgaben - Unterstützung durch die Lehrperson **Unterstützung für den Fernunterricht** Die Stationenarbeit lässt sich im **Fernunterricht** gut umsetzen. Den Schülerinnen und Schülern werden die Materialien zur Verfügung gestellt bzw. sie recherchieren selbstständig zu den Themen und realisieren die hier vorgeschlagenen Lernaufgaben. Um zu vermeiden, dass sich die SuS überfordert fühlen, sollten die Materialien nicht alle auf einmal zur Auswahl bereitgestellt werden. In der ersten Woche könnten bspw. alle das Thema der Station 1 erarbeiten. Zur Förderung der Eigenständigkeit werden dann jede Woche bspw. 2 Themen zur Auswahl angeboten. **Soziokulturelles Wissen / Materialien zur Förderung der IKK und FKK** Siehe o. g. Suchbegriffe zur Zusammenstellung von Materialien Besonders empfehlenswerte Materialien: - Station 1: Erklärvideo zum „Système politique français" | Video und Sachtext zum Politischen System in Deutschland auf Französisch Nach der Erarbeitung der Station 1 können die SuS ihren Lernzuwachs mit einem Online-Quiz der französischen Regierung zum politischen System Frankreichs überprüfen (Verschiedene Niveaus: apprenti/initié/expert). - Station 2: Erklärvideo zum „Droit de vote à 16 ans"

(4) bei Bedarf für das interkulturelle Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen (7) Hilfsmittel, wie zum Beispiel Wörterbücher, selbstständig einsetzen **3.2.4 Text- und Medienkompetenz** (2) authentische oder leicht adaptierte fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und eigenständig mündlich und schriftlich strukturiert zusammenfassen, dabei sowohl Global- als auch Detailverstehen berücksichtigen (5) Texte mit weitgehend vertrauter Thematik mündlich und schriftlich gegebenenfalls unter Anleitung analysieren, begründet Stellung beziehen und die eigenen Deutungshypothesen am Text belegen (11) Hilfsmittel, Techniken und Methoden zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten gegebenenfalls unter Anleitung verwenden		Alternativ kann bei technisch versierten Gruppen ein Video der Diskussion aufgenommen werden. Station 4: - die Rolle der Jugend in der heutigen Gesellschaft Die Schüler informieren sich über die Rolle der deutschen und französischen Jugend in der heutigen Gesellschaft. Es stehen ihnen diverse Sachtexte, Umfragen und Zeitungsartikel zur Verfügung. Zusätzlich können sie im Internet darüber recherchieren. Anschließend verfassen sie einen Bericht, in dem sie die Rolle der deutschen und französischen Jugend in der heutigen Gesellschaft reflektieren und miteinander vergleichen. Station 5: - eine wichtige frankophone Persönlichkeit aus dem Bereich der Politik vorstellen Entsprechend der Anzahl der Gruppen müssen verschiedene frankophone Persönlichkeiten aus dem Bereich Politik vorgestellt werden. Die Schüler informieren sich im Internet, in der Stadtbücherei. Zu jeder Persönlichkeit muss ein Plakat erstellt werden. Präsentation der Ergebnisse/ Stellungnahme/Feedback - Museumsgang: Die Schüler stellen ihre Ergebnisse an verschiedenen Stellen im Klassenzim-	- Station 3: Sachtexte zum „Service civique“ und Bundesfreiwilligendienst - Station 4: Statistik zu der Jugend und der Politik in Frankreich (bva) | Video und Statistiken zu der Deutschen Shell-Jugendstudien - Station 5: Grundlage für die Auswahl einer vorzustellenden Persönlichkeit könnte eine Umfrage zu den wichtigsten Persönlichkeiten der französischen Politik (Statista). **Sprachliche Mittel: Wortschatz** Wortfelder Politik und Gesellschaft Wortfeld Frankophonie **Strategien und Methoden (Kompetenzschwerpunkt: Schreiben)** - Station 1: Einen Kommentar schreiben - Station 2: Einen Text sprachmitteln Einen Brief schreiben - Station 3: Eine Diskussion führen Die Diskussion kann in Online-Breakout-Räumen erfolgen und dabei aufgenommen werden. Anleitung zum Erstellen und Moderieren von Breakout-Räumen mit Big Blue Button - Station 4: Konnektoren beim Berichtschreiben verwenden - Station 5: Ein Porträt machen **Kollaborative Arbeitsformen** Am Ende der Stationenarbeit entwickeln die SuS selber weitere Quiz für ihre Mitschülerinnen und -schüler zu einem oder mehreren Themen der Stationen, z. B. mit Kahoot!, die dann online miteinander gespielt werden können.

		mer auf. Sie schauen sich die „Ausstellungen“ an. - Die Schüler tauschen sich während der „Besichtigung“ aus und nehmen Stellung zu den Ergebnissen der anderen Gruppen. Sie suchen sich eine Persönlichkeit aus der Politik aus und werden später im Plenum ihre Wahl begründen müssen. - Im Plenum erklären die Schüler, warum sie eine bestimmte Persönlichkeit interessant fanden, warum sie diese ausgesucht haben. Eventuell kann an dieser Stelle eine Diskussion in der Klasse geführt werden. - Anschließend werden einzelne Diskussionen aus der Station 3 vorgetragen bzw. vorgespielt. <u>Reflexion/Diskussion</u> - Die Schüler tauschen sich im Plenum über die verschiedenen Themen aus. Sie erhalten noch einmal die Gelegenheit zu einzelnen Punkten miteinander zu diskutieren. <u>Evaluation</u> - Die Schüler evaluieren mittels eines Evaluationsbogens ihren Lernzuwachs. **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.1 Sprachbewusstheit** Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Französischen, auch im Vergleich zu anderen Sprachen. Sie erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden. Darüber	

		hinaus reflektieren sie die Rolle und die Verwendung von Sprachen in der Welt, zum Beispiel im Kontext kultureller Gegebenheiten. ***2.2* Sprachlernkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden, so zum Beispiel Worterschließungstechniken, Fehlervermeidungsstrategien, Internetrecherche. Sie schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte. **Schulung der Leitperspektiven** **Berufliche Orientierung** Die Schülerinnen und Schüler lernen im Fremdsprachenunterricht selbstständig Entscheidungen zu treffen. Sie sind in der Lage, sich kritisch eine Meinung über Politik und über ihre Stellung in der Gesellschaft zu bilden. Sie bekommen im Französischunterricht die Möglichkeit, sich mit anderen gesellschaftlichen Modellen auseinanderzusetzen und über ihre spätere Rolle in der Gesellschaft zu reflektieren. Sie denken dadurch über ihre Fähigkeiten und Potenziale nach und wie bzw. ob sie sich einbringen wollen. So leistet der Fremdsprachenunterricht im Hinblick auf die berufliche Orientierung junger Menschen einen wichtigen Beitrag.	

		Prävention und Gesundheitsförderung Im Fremdsprachenunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler Kommunikationsstrategien bewusst einzusetzen, ressourcenorientiert zu denken und Probleme zu lösen. So leistet der Französischunterricht einen wichtigen Beitrag zur Prävention und Gesundheitsförderung. **Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Französischunterricht sachlich mit der gesellschaftlichen Vielfalt auseinander. Sie lernen andere Lebensmodelle kennen und erweitern so ihren Horizont. Während der Gruppenarbeitsphasen lernen sie sich gegenseitig zu unterstützen, offen und respektvoll miteinander umzugehen. Sie lernen wertorientiert zu handeln, indem sie auf den anderen eingehen und ihn wertschätzen. So leistet das Fach Französisch einen wichtigen Beitrag zur Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt.	

Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“, „Leseverstehen“ und „Sprachmittlung“

ca. 6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Eckdaten und wichtige Etappen der deutsch-französischen Geschichte und ihre Bedeutung für Europa/wichtige frankophone Persönlichkeiten aus dem Bereich Politik

Lernaufgabe: wichtige Etappen und Persönlichkeiten der deutsch-französischen Beziehungen und ihre Bedeutung für Europa kennen lernen und mittels eines Films/Buchs Geschichte lebendig werden lassen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (4) die vergleichende Auseinandersetzung mit authentischen und didaktisierten fiktionalen Texten zum Aufbau eines Verständnisses für die Geschichte Frankreichs nutzen. Mit dem gleichen Ziel verstehen sie anhand von didaktisierten oder authentischen nichtfiktionalen Texten (zum Beispiel journalistischen Dokumenten aus verschiedenen Medien) besondere (aktuelle) Ereignisse in Frankreich und setzen diese gegebenenfalls zu Geschehnissen in Deutschland in Bezug **3.2.3 Funktionale kommunikative**	**3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (8) eigenständig den Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien (zum Beispiel Wortfamilien, semantischen Feldern) strukturieren und verschiedene Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz sachgerecht anwenden **3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik** (1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben – Passiv	- Fotos/Bilder zum deutsch-französischen Schüleraustausch oder zu Begegnungen von deutschen und französischen Jugendlichen beschreiben und kommentieren lassen - Die Schüler sprechen über ihre Partnerstadt/Partnerschule sowie über eigene Erfahrungen, die sie gegebenenfalls beim Schüleraustausch oder auf Reisen in Frankreich gemacht haben. (Kugellager) - Gruppenarbeit: sich über Angebote des *OFAJ*/DFJW für deutsche und französische Jugendliche sowie Austauschprogramme des Kultusministeriums informieren, bei deutschen Vorlagen sprachmitteln und in der Zielsprache präsentieren	- Fotos, Bilder, Karikaturen zur deutsch-französischen Freundschaft: -> siehe Internet: Suchbegriffe: *relations franco-allemandes* *amitié franco-allemande* *Europe* *Union européenne* *les jeunes européens* *OFAJ* *échange scolaire franco-allemand* *rencontres franco-allemandes* - Dokumente zu verschiedenen Austauschprogrammen und Angeboten des DFJW (Deutsch-französisches Jugendwerk)/*OFAJ* zu finden unter folgenden Internetadressen: https://www.ofaj.org

Kompetenz **3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen** (2) Aufforderungen, Bitten und Fragen in einsprachigen und zunehmend auch in komplexeren Unterrichtssituationen und in realen sowie medial vermittelten Situationen des Alltags verstehen (3) authentische und didaktisierte Gespräche – auch medial vermittelt – in ihren zentralen Aussagen verstehen und dabei auch ausgewählte Einzelinformationen entnehmen, wenn über Alltagsthemen und andere vertraute Themen gesprochen wird (5) aus authentischen und didaktisierten Hör-/Hörsehtexten die zentralen Informationen und dabei auch ausgewählte Einzelinformationen entnehmen (6) authentische Filmsequenzen in den Hauptpunkten verstehen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird **3.2.3.2. Leseverstehen** (2) einem Text implizite oder explizite Informationen beziehungsweise Zusammenhänge, logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache – Wirkung) entnehmen, auch wenn diese über mehrere Textabschnitte hinweg vermittelt werden, nicht immer unmittelbar zu erkennen sind	(4) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen: unregelmäßige Verben, zum Beispiel *contraindre, craindre* **3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation** (2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation korrekt anwenden sowie einzelne Varietäten der französischen Aussprache erkennen	- Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion in Kleingruppen sowie einer anschließenden Präsentation der Gruppenergebnisse im Plenum: Inwiefern ist die Teilnahme an einem Schüleraustausch oder an einer deutsch-französischen Schülerbegegnung eine Bereicherung und eine Herausforderung? (Berücksichtigung des persönlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Stellenwerts) - Einführung des Passivs mit anschließender Übungsphase - Einführung unregelmäßiger Verben, zum Beispiel *contraindre, craindre* - Schüler beschreiben und kommentieren Bilder zur deutsch-französischen Freundschaft und äußern sich zum Thema "deutsch-französische Beziehungen gestern und heute" (wenn möglich Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte) - Partnerarbeit: Anhand von Fotos ordnen die Schüler jeweils einen französischen Politiker einem deutschen Politiker entsprechend der deutsch-französischen Geschichte zu (z.B. Adenauer - De Gaulle, ...) - Mindmap zur Erarbeitung und Vernetzung von Wortschatz zum Thema - Gruppenarbeit (wenn möglich Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte): Internetrecherche zur deutsch-französischen Geschichte mit anschließender Präsentation: Jede Gruppe recherchiert zu einem anderen	(zuletzt geprüft am 22.06.17) -> Suchbegriff: *Trouve ton échange ou ta formation - la bourse aux programmes de l'OFAJ* https://www.dfjw.org (zuletzt geprüft am 22.06.17) -> Suchbegriff: Finde Deinen Austausch oder Deine Aus- und Fortbildung - Der DFJW-Begegnungsfinder - Dokumente zu verschiedenen Austauschprogrammen des Kultusministeriums gibt es unter folgender Internetadresse: www.km-bw.de/dfsaustausch (zuletzt geprüft am 22.06.17) - Fotos von Persönlichkeiten der deutsch-französischen Geschichte (z.B. Adenauer - *De Gaulle*, ...) -> siehe Internet: Suchbegriffe: *couples franco-allemands de 1962-2017* deutsch-französische Politiker Tandems 1962-2017 - Hördokument der Rede von *Charles de Gaulle* an die deutsche Jugend (1962 in Ludwigsburg): -> siehe Internet: Suchbegriff: *Charles de Gaulle - Le discours à la jeunesse allemande* - Rede an die deutsche Jugend - mögliche Bücher: - *Un sac de billes* (adaptierte und gekürzte Ausgabe) - *Au revoir, les enfants*

oder teilweise den eigenen Erwartungen zuwiderlaufen (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zu ihrem themenspezifischen und interkulturellen Wissen in Beziehung setzen, Zusammenhänge herstellen; unter zunehmender Berücksichtigung von Aspekten wie zum Beispiel Personenkonstellation, These und Argumentkönnen sie Deutungshypothesen bilden sowie Leerstellen füllen (4) zu fiktionalen und nichtfiktionalen Texten mit weitgehend vertrauter Thematik mündlich und schriftlich begründet Stellung beziehen (5) die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht schriftlich und mündlich differenziert Stellung beziehen (6) unterschiedliche Lesestile nutzen (globales, detailliertes, selektives, unter Anleitung auch analytisches Lesen) (7) unterschiedliche Methoden der Texterschließung selbstständig nutzen (zum Beispiel *mots-clé*, Textverlaufsdiagramme, Mindmapping) (8) zur Texterschließung Worterschließungstechniken weitgehend selbstständig nutzen		Aspekt. (z.B. *la France occupée pendant la Deuxième Guerre mondiale/la Collaboration/la Résistance/la réconciliation/le Traité de l'Élysée...*). Bei Verständnisproblemen nutzen die Schüler selbstständig Worterschließungstechniken, Hilfsmittel wie Wörterbücher und können innerhalb der Gruppe Sachverhalte in die deutsche Sprache mitteln. - Präsentation der Rede von Charles de Gaulle an die deutsche Jugend (1962 in Ludwigsburg) mit anschließender Sprachmittlungsaufgabe: Die Schüler schildern in einer Mail an einen französischen Austauschpartner ihre persönlichen Eindrücke bzgl. der Rede. - Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion zum Thema: "Wie kann die heutige Jugend die deutsch-französische Freundschaft aufrechterhalten? Inwiefern spielen Fremdsprachenkenntnisse eine Rolle?" - Brainstorming zum Thema *Europe* - Quiz zur Europäischen Union (z.B. Institutionen, Mitgliedsländer, Eurozone, Eckdaten der historischen Entwicklung),wenn möglich Zusammenarbeit mit den Fächern Gemeinschaftskunde und Geschichte - die Bedeutung von Deutschland und Frankreich in Europa thematisieren (wenn möglich Zusammenarbeit mit den Fächern Gemeinschaftskunde und Geschichte) - Internetrecherche zum Thema *Le programme Erasmus* mit anschließendem Austausch in Gruppen sowie einer kurzen Präsentation	- Auszüge aus *Marthe et Mathilde* - mögliche Filme: - *Un sac de billes* - *Au revoir, les enfants* - *Joyeux Noël* - *Frantz* - Eine Übersicht über weitere Bücher und Filme befindet sich auf der Fachseite Französisch des Regierungspräsidiums Stuttgart: https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt7/Ref75/Fachberater/Seiten/Franzoesisch.aspx (zuletzt geprüft am 21.02.17) - Wörterbücher - Quiz zur Europäischen Union - Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen - Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung - Arbeitsblätter zur Überprüfung der Hörsehverstehens **Unterrichtsmethoden** - Lehrer-Schüler-Gespräch - Internetrecherche - Brainstorming - Gruppenpuzzle

(9) das Vokabelverzeichnis ihres Lehrwerkes und Wörterbücher gezielt – auch unter Heranziehung einsprachiger Ausgaben − zur Texterschließung nutzen **3.2.3.6. Sprachmittlung** (1) deutlich artikulierte, klar strukturierte, gegebenenfalls auch längere mündliche Mitteilungen und Redebeiträge mit vertrauten Inhalten und frequentem Vokabular in die jeweils andere Sprache übertragen (2) aus Gesprächen ihnen auch weniger vertraute Themen, die überwiegend in der Standardsprache erfolgen, mehrere relevante Informationen entnehmen und diese sach-, adressaten- und situationsgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen (3) aus didaktisierten und authentischen Texten mit klarer Strukturierung und frequentem Wortschatz, die ein ihnen vertrautes Thema behandeln, die relevanten Informationen entnehmen und diese sach- und situationsgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen (8) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Kompensationsstrategien anwenden (zum Beispiel Definitionen) **3.2.4 Text- und Medienkompetenz**		im Plenum - Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion zum Thema: *L'UE - un atout pour les jeunes?* (wenn möglich Zusammenarbeit mit dem Fach Gemeinschaftskunde) oder *Participer au programme Erasmus?* <u>Lesen einer Ganzschrift oder Lesen von Auszügen einer Ganzschrift</u>: mögliche Werke: - *Un sac de billes* (adaptierte Ausgabe) - *Au revoir, les enfants* - Auszüge aus *Marthe et Mathilde* - Einstieg über Titel/Titelbild/Hypothesenbildung zum Inhalt <u>kontinuierliche Arbeit während der Behandlung der Lektüre:</u> - Mindmap zum geschichtlichen/politischen Hintergrund - Anwendung verschiedener Lesestrategien - Lesetagebuch - Informationsaustausch bzgl. Handlungsstrang/Personenkonstellation (z.B. Kugellager) - Personencharakterisierung - Erarbeitung eines Kapitels im Gruppenpuzzle - Schreiben von Texten - Meinungsaustausch zu Sachverhalten - Erweiterung des Wortschatzes - regelmäßiger Einsatz von Evaluationsbögen zur Fehlervermeidung beim Schreiben - Korrektur der Aussprache und Intonation <u>mögliche Schreibanlässe:</u> - Leerstellen füllen: innere Monologe/	- Rollenspiel - Kugellager - Präsentation - Diskussion - runder Tisch **Sozialformen** - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum **Differenzierungsaspekte** - mehr oder weniger offene Arbeitsblätter mit größerer/kleinerer Transferleistung - Übernahme von mehr oder weniger komplexen Arbeitsaufträgen - unterschiedlicher Arbeitsumfang - unterschiedliche Bearbeitungszeit - Arbeit im Tandem mit gegenseitiger Unterstützung (leistungsstarker Schüler bildet Tandem mit leistungsschwächerem Schüler) - Unterstützung durch die Lehrperson - gegenseitiges Helfen und Schließen von Lücken in offenen Unterrichtsformen (Gruppenarbeit/Kugellager)

(2) authentische oder leicht adaptierte fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und eigenständig mündlich und schriftlich strukturiert zusammenfassen, dabei sowohl Global- als auch Detailverstehen berücksichtigen (4) einfache sprachliche, optische und akustische Gestaltungsmittel erkennen, benennen und ihre Wirkung erklären (11) Hilfsmittel, Techniken und Methoden zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten gegebenenfalls unter Anleitung verwenden		Dialoge/Briefe/Tagebucheinträge - Résumé - Buchkritik/Buchempfehlung <u>mögliche Sprechanlässe</u>: - Rollenspiele - Dialoge - Diskussion bzgl. Handlung/Personen - runder Tisch: Diskussion über Wirkung des Buches <u>Arbeit mit einem französischen Film</u> mögliche Filme: - *Un sac de billes* - *Au revoir, les enfants* - *Joyeux Noël* - *Frantz* - Einstieg über Filmcover/Filmtitel/ Filmtrailer/Hypothesenbildung zum Inhalt <u>Arbeit mit dem Film</u>: alternativ Erarbeitung einzelner Szenen mit abschließender Präsentation des ganzen Filmes oder sequentielles Verfahren - Mindmap zum geschichtlichen/politischen Hintergrund - inhaltliche Aspekte herausarbeiten - Charakterisierung der Personen - Handlungsstrang verfolgen - Aufgaben zum Hörsehverstehen (z.B. *vrai-faux*-Aufgaben, *QCM*) - Leerstellen schriftlich füllen (Dialog, Monolog, Tagebucheintrag, Brief) - Résumé - Leerstellen mündlich füllen (Dialog,	**Unterstützung für den Fernunterricht**: Zur Ergänzung des Lehrwerks können Online-Materialien herangezogen werden, die man auch gut im **Fernunterricht** einsetzen kann. Dabei können die SuS auf die u.g Seiten ebenso zurückgreifen wie auf persönliche Erfahrungen (bspw. im Schüleraustausch). Anbieten würde sich überdies eine kleine Recherche zu Schul- und Städtepartnerschaften. Welche Bedeutung haben die deutsch-französischen Beziehungen an unserer Schule, in unserer Stadt? Ein Gespräch mit dem Stadtarchivar würde Aufschluss geben. **Soziokulturelles Wissen / Materialien zur Förderung der IKK und FKK:** Die Seite des Deutsch-Französischen Jugendwerks bzw. des Office Franco-Allemand pour la Jeunesse bietet vielfältige Materialien, die sich auch zur Sprachmittlung eignen: Die offizielle Seite der EU bietet vielerlei Material auf unterschiedlichen Niveaus. Besonders interessant ist das pädagogische Material der „learning corner“: Präsentationen, Spiele, activités en ligne, … mit denen die SuS beispielsweise die Länder der EU kennen lernen können. **Sprachliche Mittel: Wortschatz** Themenwortschatz Europa **Strategien und Methoden:** Bildbeschreibung Personenbeschreibung Einen Brief

		Monolog) - kontinuierliche Erarbeitung und Vernetzung von Wortschatz - Nutzung von Strategien und Hilfen zur Fehlervermeidung <u>Nachbereitung des Filmes</u> - Meinung zum Film äußern - Filmempfehlung/Filmkritik verfassen **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.1 Sprachbewusstheit** Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensations-strategien variabel und adressatengerecht anzuwenden. Sie nutzen die Ausdrucks-mittel zielgerichtet, setzen dabei Stil, Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs, zum Beispiel Formen der Höflichkeit, sensibel ein und gestalten auch interkulturelle Kommunikationssituationen verantwor-tungsbewusst. Ihrem Gegenüber begegnen sie respektvoll und tolerant, unabhängig davon, ob dessen Identität anders geprägt ist als ihre eigene. Die Begegnung mit Literatur ermöglicht es ihnen darüber hinaus in besonderem Maße, Sprache in ihrer ästhetischen Dimension und als Mittel schöpferischen Ausdrucks zu erfahren. Auf diese Weise entwickeln sie Sensibilität für Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation. **2.2 Sprachlernkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler verfügen über	schreiben Eine Zusammenfassung schreiben Einen Film vorstellen Seine Meinung äußern Einen Dialog schreiben Einen (inneren) Monolog schreiben Kreativer Umgang mit dem Text Fehlervermeidung **Kollaborative Unterrichtsformen**: Powerpoint-Präsentation bzw. Collage von Videoclips oder Padlet: Die SuS bereiten (nach Rahmenvorga-ben der Lehrkraft) in kleinen Gruppen, als Tandem oder einzeln einen Beitrag über ein europäisches Land vor. Die Präsentation kann im **Präsenzunter-richt** mittels PPT, Videoclips oder ande-rer Aktivitäten (Quiz, virtuelle Reise) erfolgen, im **Fernunterricht** kann eine gemeinsame PPT, eine Collage von Videoclips durch geeignete SuS unter Mithilfe bzw. Kontrolle der Lehrkraft entstehen. Zum Austausch der Materia-lien bietet sich eine Plattform wie Mood-le oder ein Padlet an, zur Lernerfolgs-kontrolle ein Quiz in Form eines Kahoot!.

		ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden. Sie schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte. **Schulung der Leitperspektiven** **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt** Als Sprache des Nachbarn ermöglicht die Beschäftigung mit der französischen Sprache und Kultur Schülerinnen und Schülern, sich mit einem bedeutenden Teil des europäischen Kulturerbes auseinanderzusetzen. Die besondere geographische Situation einer relativen räumlichen Nähe erleichtert zudem einen vielfach unmittelbaren Zugang zum französischen Lebens- und Sprachraum. Die baden-württembergischen Schulen fördern diese direkte Begegnung seit vielen Jahrzehnten durch Schulpartnerschaften und Schüleraustauschprojekte. Der Blick in neue sprachlich-kulturelle Wirklichkeiten bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, die Relativität des eigenen Bezugssystems zu erkennen und Offenheit und Toleranz nicht nur für frankophone, sondern darauf aufbauend für weitere Kulturen zu entwickeln **Medienbildung**	

		In einer zunehmend vernetzten Welt ist der sichere, kritische und verantwortungsvolle Umgang mit Medien von besonderer Bedeutung. Der Französischunterricht leistet einen Beitrag zur Medienbildung zum einen durch den ständigen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien bei der Kommunikation, deren Ausgangspunkt unter anderem unterschiedlichste Formen von Texten in der Fremdsprache darstellen. Zum anderen erfordern es Text- und Medienanalyse, die Gestaltung und Zielsetzung von französischen Texten zu deuten und kritisch zu reflektieren. Außerdem recherchieren die Schülerinnen und Schüler in französischen Quellen und festigen gegebenenfalls mitdigitalen Medien ihre produktiven sprachlichen Kompetenzen.	

Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“ und „Sprechen“

ca. 6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: die Geographie Frankreichs in Grundzügen, mindestens eine weitere Region in Frankreich (auch *DOM-ROM),* historische Gründe für Frankreich als multikulturelle Gesellschaft

Lernaufgabe: eine virtuelle Reise durch die Frankophonie gestalten

Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2) zentrale Unterschiede und Gemeinsamkeiten im alltäglichen und öffentlichen Leben zwischen Deutschland und Frankreich vergleichen sowie deren soziokulturelle Bedingtheit erklären (4) didaktisierte oder authentische nichtfiktionale Texte zum Aufbau eines Verständnisses für die Geschichte Frankreichs nutzen (zum Beispiel journalistische Dokumente ausverschiedenen Medien) und verstehen besondere (aktuelle) Ereignisse in Frankreich, die sie gegebenenfalls zu Geschehnissen in Deutschland in Bezug setzen, verstehen	**3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (5) Konnektoren zur differenzierten Strukturierung von Texten verwenden (7) verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung anwenden (unter anderem Synonyme, Antonyme, Paraphrasen), um Texte zunehmend differenziert zu formulieren (8) eigenständig den Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien (zum Beispiel Wortfamilien, semantischen Feldern) strukturieren und verschiedene Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz sachgerecht anwenden **3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel:**	- verschiedene Fotos zu Regionen Frankreichs (ohne Bildunterschrift) aushängen mit Arbeitsauftrag zur Partnerarbeit: Partner A beschreibt eines der Fotos in der Zielsprache, Partner B soll anschließend auf Grund der Bildbeschreibung von Partner A das entsprechende Foto erkennen. Gegebenenfalls zweiter Durchgang mit Rollentausch. - Austausch in Partnerarbeit: Begründung für die Auswahl des jeweiligen Fotos - Museumsmethode: Alle Schüler begutachten die ausgehängten Fotos und ordnen diese auf einer Frankreichkarte den verschiedenen Regionen Frankreichs zu. Dabei sollen die Schüler den Grund für die Zuordnung erläutern. **-** Partnerarbeit: Internetrecherche zu einer vom Schülertandem ausgewählten Region Frankreichs unter Berücksichtigung geogra-	- Frankreichkarte - Fotos zu: - Regionen Frankreichs - *DOM-ROM* - Textdokumente zu: - *francophonie dans le monde* - *DOM-ROM* - landeskundliches Filmdokument zu einem *DOM-ROM* Dokumente zur Frankophonie: -> siehe Internet: Suchbegriffe: *Francophonie dans le monde* *DOM-ROM* - Materialien zur Frankophonie sind auch beim Landesmedienzentrum zu

3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz **3.2.3.2. Leseverstehen** (2) einem Text implizite oder explizite Informationen beziehungsweise Zusammenhänge, logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache – Wirkung) entnehmen, auch wenn diese über mehrere Textabschnitte hinweg vermittelt werden, nicht immer unmittelbar zu erkennen sind oder teilweise den eigenen Erwartungen zuwiderlaufen (4) zu nichtfiktionalen Texten mit weitgehend vertrauter Thematik mündlich und schriftlich begründet Stellung beziehen (6) unterschiedliche Lesestile nutzen (globales, detailliertes, selektives, unter Anleitung auch analytisches Lesen) (7) unterschiedliche Methoden der Texterschließung selbstständig nutzen (zum Beispiel *mots-clé*, Textverlaufsdiagramme, Mindmapping, Übersetzen einzelner Textausschnitte ins Deutsche, falls erforderlich) (8) zur Texterschließung Worterschließungstechniken weitgehend selbstständig nutzen	**Grammatik** (6) Informationen differenziert erfragen und weitergeben - absolute Frage (9) Besitzverhältnisse differenziert angeben - substantiviertes Possessivpronomen *le mien, la mienne* **3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation** (2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation korrekt anwenden sowie einzelne Varietäten der französischen Aussprache erkennen (3) visuelle und auditive Hilfen selbstständig zur Aussprache nutzen (unter anderem Lautschrift)	phischer Aspekte sowie Erstellung einer Kurzpräsentation. Durchführung der Präsentationen im Plenum mit anschließendem kriteriengestütztem Feedback durch die zuhörenden Schüler. - Einführung der absoluten Frage mit anschließender themenbezogener Übungsphase: Die Schüler befragen die "Expertentandems" zu den jeweiligen französischen Regionen unter Anwendung der absoluten Frage. - Einführung der substantivierten Possessivpronomen *le mien, la mienne* mit anschließender themenbezogener Übungsphase: Die Schüler vergleichen ihre Heimatregion mit den jeweiligen französischen Regionen unter Anwendung der erlernten Possessivpronomen. - Klärung der Lernaufgabe und ihrer Zielsetzung - Klärung des Begriffs *DOM-ROM* sowie des geschichtlichen Hintergrundes zur *francophonie dans le monde* unter Einsatz von Text- und Bilddokumenten - Mindmap zur Erarbeitung und Vernetzung von Wortschatz zum Thema *francophonie* - Kennenlernen einer von der Lehrkraft ausgewählten Region der *DOM-ROM* unter Einsatz von Text- und Bilddokumenten, wenn möglich auch Einsatz landeskundlicher Filmdokumente - Meinungsaustausch in Gruppen zum Thema:	finden - Wörterbücher - Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen - Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung - kriteriengestützter Feedbackbogen für Präsentationen **Unterrichtsmethoden** - Lehrer-Schüler-Gespräch - Museumsmethode - Internetrecherche - Präsentation - Diskussion **Sozialformen** - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum **Differenzierungsaspekte** - mehr oder weniger offene Arbeitsblätter mit größerer/kleinerer Transferleistung - Übernahme von mehr oder weniger komplexen Arbeitsaufträgen

(9) das Vokabelverzeichnis ihres Lehrwerkes und Wörterbücher gezielt – auch unter Heranziehung einsprachiger Ausgaben − zur Texterschließung nutzen **3.2.3.3 Sprechen- an Gesprächen teilnehmen** (2) detaillierte Informationen zu vertrauten Themen sprachlich differenziert erfragen und geben (6) Gespräche zu vertrauten Themen beginnen, sich daran beteiligen, beenden, den eigenen Standpunkt begründet vertreten und kurz zu den Standpunkten anderer Stellung beziehen (8) ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situationsgerechte Techniken einsetzen (zum Beispiel nonverbale Formen des aktiven Zuhörens wie Nicken, Stirnrunzeln, Bitte um Wiederholung, Nachfragen mit Angabe von Verständnisalternativen) (10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Kompensationsstrategien anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Angabe eines Beispiels, Paraphrasen, Erläuterungen) **3.2.3.4 Sprechen - zusammenhängendes monologisches Sprechen**		Auswirkungen der Frankophonie auf das Mutterland Frankreich (z.B. *société multiculturelle*) und anschließendem Vergleich zu Deutschland - Vortrag der in den Gruppen entwickelten Aspekte (Plenum) - Gruppenarbeit: Auswahl eines frankophonen Landes oder einer Region der *DOM-ROM* pro Gruppe mit anschließender Internetrecherche und Vorbereitung einer 10-minütigen Präsentation zu folgenden Aspekten: - Geographie/Klima/Vegetation - Bevölkerung - Sprache - Kultur/Traditionen - Religion - Wirtschaft - politisches System - Geschichte/aktuelle Beziehung zu Frankreich - persönliche Eindrücke - Anwendung eines Überprüfungsbogens zur Fehlervermeidung bei der Erstellung der Präsentation - Erstellung eines Quiz pro Gruppe zum jeweiligen frankophonen Land/*DOM-ROM* - virtuelle Reise durch die Frankophonie: gemeinsame Festlegung der Reiseroute im Plenum - Präsentation der frankophonen Länder bzw. *DOM-ROM* unter Einsatz entsprechender Medien mit jeweils anschließendem Quiz. Die	- unterschiedlicher Arbeitsumfang - unterschiedliche Bearbeitungszeit - Arbeit im Tandem mit gegenseitiger Unterstützung (leistungsstarker Schüler bildet Tandem mit leistungsschwächerem Schüler) - Unterstützung durch die Lehrperson - gegenseitiges Helfen und Schließen von Lücken in offenen Unterrichtsformen (Gruppenarbeit/Partnerarbeit) **Unterstützung für den Fernunterricht** Die Einheit lässt sich im **Fernunterricht** gut machen, insofern als sie mit viel Recherchearbeit verbunden ist. Statt Präsentationen im Präsenzunterricht können Regionen bzw. frankophone Länder in Erklärvideos mit bebilderten Präsentationen vorgestellt werden, welche die Mit-SuS dann anschauen und mittels Feedbackbogens bewerten. Die SuS können für ihre Mit-SuS Quizfragen zusammenstellen, die online gelöst werden. Die abschließende Diskussion zur Reise durch die frankophone Welt sollte möglichst im **Präsenzunterricht** bzw. in einer **Videokonferenz** mit Breakout-Räumen erfolgen. **Soziokulturelles Wissen / Materialien zur Förderung der IKK und FFK** Besonders wertvolle Links: - Zu Frankreich im Allgemeinen:

(1) vertraute Themen zusammenhängend und strukturiert darstellen und zunehmend differenziert kommentieren (4) nichtfiktionale Texte strukturiert zusammenfassen und kommentieren (5) optisch kodierte Informationen zunehmend differenziert beschreiben (zum Beispiel Bild, Foto, Karikatur) (6) ein vertrautes Thema zusammenhängend und strukturiert darstellen sowie begründet kommentieren, dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen und Nachfragen zunehmend differenziert beantworten (7) verschiedene Umschreibungs- und Korrekturtechniken anwenden (8) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Durchführung einer Präsentation anwenden **3.2.4 Text- und Medienkompetenz** (2) authentische oder leicht adaptierte nichtfiktionale Texte verstehen und eigenständig mündlich und schriftlich strukturiert zusammenfassen, dabei sowohl Global-als auch Detailverstehen berücksichtigen (9) Medien sowie die durch sie vermittelten Inhalte nutzen und zunehmend		präsentierenden Schüler erhalten ein kriteriengestütztes Feedback durch die zuhörenden Schüler. - Diskussion in den Gruppen zu folgendem Thema: "Welche Länder/Regionen haben das Interesse der einzelnen Schüler geweckt? Welche Länder/Regionen würden die Schüler gerne tatsächlich bereisen?" Stellungnahme mit Begründung in den Gruppen, anschließend Zusammenfassung des jeweiligen Meinungsbildes im Plenum - Die Schüler schätzen ihren Lernertrag selbstständig ein und tauschen sich in den Gruppen diesbezüglich aus. **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.1 Sprachbewusstheit** Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle und die Verwendung von Sprachen in der Welt, zum Beispiel im Kontext kultureller und politischer Gegebenheiten. In der Auseinandersetzung mit nichtfiktionalen Texten erkennen, analysieren und bewerten sie über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien. **2.2 Sprachlernkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Sprachenlernen weitgehend selbstständig analysieren und gestalten. Dabei	Texte, Videos, Fotos von namenhaften Autoren und Journalisten zu Frankreichs Regionen: Geographie, Land und Leute, Kultur... als Grundlage zur Vorbereitung von Kurzpräsentationen Quiz über Frankreich, u.a. zur Geographie, das nach dem ersten Teil der Einheit eingesetzt werden kann. - Allgemein zur Frankophonie: Zur Verdeutlichung der Bedeutung der französischen Sprache in der Welt: Video: "La francophonie en chiffres" (France24) Sachtext zu „francophonie“ und „Francophonie“ mit Vokabelangaben und Multiple-Choice-Aufgaben – auch als Grundlage zur Herstellung einer Mindmap zur Frankophonie - Speziell zu DOM-ROM: Video „Un jour, une question“ zu den DOM-ROM: Geschichte, Geographie, Politik in 1’30 Reiseführer zu den DOM-ROM als Grundlage für die Erstellung der Präsentationen - Zu dem Thema passt auch die Lektüre *Champ de mines* von Yann Mens, wofür Materialien auf dem Landesfortbildungsserver, heruntergeladen werden können. **Sprachliche Mittel: Wortschatz** Wortfeld Geografie Wortfeld Frankophonie **Strategien und Methoden** - Allgemeine Feedbackbögen für Präsentationen - Produktion und Bewertung von Erklär-

kritisch kommentieren (zum Beispiel bei der Internetrecherche) (10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien gestalten und sach- und adressatengerecht sowie zielgerichtet präsentieren (11) Hilfsmittel, Techniken und Methoden zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten gegebenenfalls unter Anleitung verwenden		greifen sie auf ihr mehrsprachiges Wissen (Erstsprache, gegebenenfalls Zweitsprache, Fremdsprachen) und auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurück, zum Beispiel indem sie Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen verschiedenen Sprachen reflektieren und für ihr Sprachenlernen gewinnbringend einsetzen. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte. **Schulung der Leitperspektiven** **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt** Im Sprachunterricht werden über das französisch sprechende Europa hinaus auch andere Teile der frankophonen Welt – etwa in Afrika, in Nord- und Mittelamerika sowie in Asien – in den Blick genommen. Dieser Blick in neue sprachlich-kulturelle Wirklichkeiten bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, die Relativität des eigenen Bezugssystems zu erkennen und Offenheit und Toleranz nicht nur für frankophone, sondern darauf aufbauend für weitere Kulturen zu entwickeln. Das Fach Französisch trägt damit in personaler, religiöser, ethnischer,	videos (für Deutsch konzipiert, aber sehr gut adaptierbar) - Bogen zur Fehlervermeidung - Redemittel für die Diskussion und Konnektoren **Kollaborative Unterrichtsformen** - Feedback geben - Quiz für Mitschülerinnen und -schüler herstellen, z.B. mit Kahoot! - Diskussion in Breakout-Räumen: Anleitung zum Erstellen und Moderieren von Breakout-Räumen mit Big Blue Button

		kultureller und sozialer Hinsicht in hohem Maße zur Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt bei. **Berufliche Orientierung** Der Fremdsprachenunterricht eröffnet den Heranwachsenden neben dem Einblick in das Alltagsleben eine Vorstellung von Möglichkeiten, in Frankreich oder anderen Teilen der frankophonen Welt einen Praktikumsplatz zu suchen oder sich über Studienbedingungen zu informieren. **Medienbildung** In einer zunehmend vernetzten Welt ist der sichere, kritische und verantwortungsvolle Umgang mit Medien von besonderer Bedeutung. Der Französischunterricht leistet einen Beitrag zur Medienbildung zum einen durch den ständigen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien bei der Kommunikation, deren Ausgangspunkt unter anderem unterschiedlichste Formen von Texten in der Fremdsprache darstellen. Zum anderen erfordern es Text- und Medienanalyse, die Gestaltung und Zielsetzung von französischen Texten zu deuten und kritisch zu reflektieren. Außerdem recherchieren die Schülerinnen und Schüler in französischen Quellen und festigen gegebenenfalls mit digitalen Medien ihre produktiven sprachlichen Kompetenzen.	

Unterrichtseinheit 6: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen” und „Schreiben”

ca. 5-6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Frankreich als multikulturelle Gesellschaft

Lernaufgabe: Leben in einer multikulturellen Gesellschaft am Beispiel einer Ganzschrift

Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2) zentrale Unterschiede und Gemeinsamkeiten im alltäglichen und öffentlichen Leben zwischen Deutschland und Frankreich vergleichen sowie deren soziokulturelle Bedingtheit erklären (4) die vergleichende Auseinandersetzung mit authentischen und didaktisierten fiktionalen Texten zum Aufbau eines Verständnisses für den französischsprachigen Kulturraum sowie seiner Geschichte und Gesellschaft nutzen. **3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz** **3.2.3.2. Leseverstehen** (2) einem Text implizite oder explizite Informationen beziehungsweise Zusammenhänge, logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache – Wirkung) entnehmen,	**3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (2) in zunehmendem Umfang unbekannten Wortschatz selbstständig erschließen (3) einzelne frequente Ausdrücke des *français familier* verstehen und diese in das *français standard* übertragen (5) Konnektoren zur differenzierten Strukturierung von Texten verwenden (6) bekannten und vereinzelt auch unbekannten Wortschatz unter Anwendung der Regeln der Orthografie korrekt schreiben (7) verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung anwenden (unter anderem Synonyme, Antonyme, Paraphrasen), um Texte zunehmend differenziert zu formulieren	<u>Einstieg</u>: Die Schüler setzen sich in Kleingruppen zusammen und unterhalten sich in der Zielsprache. Sie finden heraus, wer unter ihnen ausländische Wurzeln hat. Jeder erzählt, was es für ihn bedeutet, wo er seine Heimat sieht und welchen Einfluss diese Wurzeln für sein Leben in Deutschland haben. Leistungsstärkere Gruppen können über Vor- und Nachteile der Koexistenz unterschiedlicher Kulturen diskutieren, ob unterschiedliche Kulturen überhaupt miteinander kompatibel sein können. Anschließend diskutieren die Schüler im Plenum, wie sie in ihrem Alltag Multikulturalität erleben. - Einführung mit anschließender anwendungsbezogener Übungsphase: zeitliche Abfolgen differenziert formulieren - komplexere Adverbialsätze mit *après*	**Material** - Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen - Wörterbücher - Mögliche Ganzschriften: • Amélie Sarn, *Un foulard pour Djelila* • Marie Féraud, *Anne ici, Selima là-bas* • Faïza Guène, *Du rêve pour les oufs* • Jeanne Benameur, *Samira des quatre routes* - Selbsterstellte *fiche de travail « décrire une image »* - selbsterstellte *fiche de travail « faire le portrait de qn »* - selbsterstellte *fiche de travail « monologue (intérieur) »*

auch wenn diese über mehrere Textabschnitte hinweg vermittelt werden, nicht immer unmittelbar zu erkennen sind oder teilweise den eigenen Erwartungen zuwiderlaufen (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zu ihrem themenspezifischen und interkulturellen Wissen in Beziehung setzen, Zusammenhänge herstellen; unter zunehmender Berücksichtigung von Aspekten wie zum Beispiel Personenkonstellation, These und Argument können sie Deutungshypothesen bilden sowie Leerstellen füllen (4) zu fiktionalen und nichtfiktionalen Texten mit weitgehend vertrauter Thematik mündlich und schriftlich begründet Stellung beziehen (5) die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sichtschriftlich und mündlich differenziert Stellung beziehen (6) unterschiedliche Lesestile nutzen (globales, detailliertes, selektives, unter Anleitung auch analytisches Lesen) (7) unterschiedliche Methoden der Texterschließung selbstständig nutzen (zum Beispiel *mots-clé*, Textverlaufsdiagramme, Mindmapping, Übersetzen einzelner Textausschnitte ins Deutsche, falls erforderlich) (8) zur Texterschließung Worterschließungstechniken weitgehend selbstständig nutzen	**3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik** (8) zeitliche Abfolgen differenziert formulieren - komplexere Adverbialsätze mit *après que, avant que, jusqu'à ce que* (14) differenziert Begründungen formulieren, Argumente vorbringen und abwägen - weitere Adverbialsätze *(sans que, pour que, bien que + subjonctif)* **3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation** (1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen *(français standard)* phonologisch korrekt aussprechen (2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation korrekt anwenden sowie einzelne Varietäten der französischen Aussprache erkennen	*que, avant que, jusqu'à ce que* - Einführung mit anschließender anwendungsbezogener Übungsphase: differenziert Begründungen formulieren, Argumente vorbringen und abwägen - weitere Adverbialsätze *(sans que, pour que, bien que + subjonctif)* <u>Vor der Lektüre:</u> - Beschreibung des Titelbilds - Deutung des Titels: Äußerungen von Hypothesen zum Inhalt - Lesen des Klappentextes: Gespräch über erste Eindrücke, Formulieren erster Hypothesen zum Inhalt - Die Schüler lesen den Anfang der Ganzschrift (kopiert) und schreiben die Zusammenfassung einer möglichen Fortsetzung. - Gruppenarbeit: In einer Schreibkonferenz verbessern sie ihre sprachliche Leistung und wählen anschließend pro Gruppe eine Fortsetzung, die sie im Plenum vorstellen und begründen dabei ihre Wahl. - Mindmap mit Wortschatz zum jeweiligen Thema im Plenum wiederholen, mit dem zweisprachigen Wörterbuch ergänzen und strukturieren - Der Lehrer gibt den Schülern eine Auswahl von Stichwörtern aus der Lektüre. Daraus verfassen sie eine Geschichte. <u>Während der Lektüre:</u> - Leseprotokoll - Ergänzung der Mindmap mit dem Wort-	- selbsterstellte *fiche de travail « dialogue »* - selbsterstellte *fiche de travail « résumer un texte »* - selbsterstellte *fiche de travail « écrire dans un journal intime »* - selbsterstellte *fiche de travail « écrire une lettre »* - selbsterstellte *fiche de travail « se servir de mots charnières »* - Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung - Evaluationsbogen zum Lernzuwachs **Unterrichtsmethoden** - Lehrer-Schüler-Gespräch - Internetrecherche - kooperatives Lernen **Sozialformen** - Einzelarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum **Differenzierungsaspekte** - unterschiedlicher Arbeitsumfang

(9) das Vokabelverzeichnis ihres Lehrwerkes und Wörterbücher gezielt - auch unter Heranziehung einsprachiger Ausgaben - zur Texterschließung nutzen **3.2.3.7 Schreiben** (1) längere, auch detaillierte Notizen und Mitteilungen verfassen (2) eine persönliche Korrespondenz (zum Beispiel detaillierte persönliche Briefe, E-Mails, Blogeinträge) zu vertrauten Themen situations- und adressatengerecht verfassen. (3) Berichte und Beschreibungen zu vertrauten Themen verfassen (4) fiktionale Texte eigenständig zusammenfassen, dabei sowohl Globalverständnis als auch Detailverstehen berücksichtigen (Inhaltsangabe) (5) einfache fiktionale – auch diskontinuierliche - Texte auf der Grundlage vorgegebener Kategorien zunehmend eigenständig analysieren (6) persönliche Entscheidungen und Stellungnahmen begründet sowie mit zunehmender Differenzierung adressaten- und situationsgerecht darlegen *(commentaire personnel)* (7) optisch kodierte Informationen differenziert beschreiben (zum Beispiel Grafik, Karikatur) (8) unterschiedliche Textsorten unter Berücksichtigung textsortenspezifischer		schatz zum Thema - Textverlaufsdiagramm, Handlungskurve - Sammeln von Zitaten aus dem Buch, die das Geschehen und/oder das Thema „Multikulturalität“ in der Lektüre widerspiegeln - Recherche mit anschließendem Vortrag zum Herkunftsland und zur Kultur der Hauptfigur aus der Lektüre - Schreibkonferenzen, in der die Schüler ihre eigenen Texte gegenseitig verbessern <u>Möglichkeiten zur Arbeit mit der Lektüre:</u> - Personenkonstellation - Charakterisieren von Personen - Übernahme der Perspektive einer Figur: Eintrag in ein Tagebuch, innerer Monolog, Dialog, Schreiben eines Briefs, einer E-Mail, eines Blogeintrags - Interview einer Romanfigur - Inszenierung einzelner Textpassagen mit anschließendem Vorspielen im Plenum - Leseverstehensaufgaben (*QCM*, *vrai-faux*, halbgeschlossene Aufgaben) - vor dem Lesen des Kapitels einzelne Textstellen als Puzzle in die richtige Reihenfolge bringen und seine Wahl begründen - anhand ausgewählter Zitate Verlaufshypothesen bilden - Fotos bzw. Bilder suchen/eigene Zeichnungen erstellen, um eine bestimmte Szene des Buches darzustellen und seine Wahl zu begründen - differenzierte Beschreibung ausgewähl-	- unterschiedliche Bearbeitungszeit - unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad der Aufgaben - Unterstützung durch die Lehrperson **Unterstützung für den Fernunterricht** Eine Lektüre lässt sich im **Fernunterricht** unter Anleitung gut erarbeiten. Bei der Auswahl der Lektüre könnten die Bücher des Prix des lycéens allemands beachtet werden, wofür Materialien zur selbstständigen Erarbeitung kostenlos zur Verfügung gestellt werden. *Vor der Lektüre* Der hier vorgeschlagene Einstieg in das Thema der Multikulturalität sollte allerdings im Austausch stattfinden, sei es im **Präsenzunterricht** oder in einer **Videokonferenz**. Auch der Einstieg in die Lektüre, bei dem aufgrund des Titelbilds Hypothesen zu deren Inhalt gemacht werden, sollte möglichst entweder im **Präsenzunterricht** oder in einer **Videokonferenz** erfolgen, wobei sich die SuS mit dem Titelbild zuhause bereits auseinandersetzen können, wonach ein Gespräch miteinander stattfindet. *Während der Lektüre* Die vorgesehene Schreibkonferenz im Anschluss an das Lesen der ersten Seiten kann **im Präsenz- oder im Fernunterricht** kollaborativ erfolgen, z.B. mit einer

Merkmale verfassen (unter anderem Tagebucheintrag, Buchempfehlung). Sie können differenzierte Dialoge und innere Monologe verfassen (zum Beispiel zum Füllen von Leerstellen in fiktionalen Texten) (9) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs sowie zur eigenständigen Überprüfung und Überarbeitung von Texten zielgerichtet anwenden (10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte weitgehend selbstständig verwenden (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Schulgrammatik, Konnektorenlisten, *fiches d'écriture*) (11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (zum Beispiel Fehlerkartei) **3.2.4 Text- und Medienkompetenz** (2) authentische oder leicht adaptierte fiktionale Texte verstehen und eigenständig mündlich und schriftlich strukturiert zusammenfassen, dabei sowohl Global- als auch Detailverstehen berücksichtigen (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zu ihrem themenspezifischen und interkulturellen Wissen in Beziehung setzen, Zusammenhänge herstellen; unter zunehmender Berücksichtigung von Aspekten wie zum Beispiel Personenkonstellation, These und Argument können sie Deutungshypothesen bilden sowie Leerstellen füllen		ter Grafiken und Karikaturen, die zu einzelnen Szenen der Lektüre passen - Übertragen einzelner im *français familier* verfassten Textpassagen ins *français standard*; Beschreibung der festgestellten sprachlichen Unterschiede - Zusammenfassung einzelner Kapitel - sich bei einzelnen, ausgewählten Schlüsselstellen einen anderen Verlauf unter anderen Voraussetzungen vorstellen → Was wäre, wenn …? - Meinungsaustausch zu einzelnen Aspekten der Geschichte/zu den Personen/zum Verlauf - Screenshots eines zur Ganzschrift möglicherweise vorhandenen Films mit Sprechblasen versehen und ausfüllen lassen - Fotos von möglichen Schauspielern auswählen und/oder die Schüler nach geeigneten Darstellern suchen lassen, wobei sie ihre Wahl begründen müssen - Die Schüler werden darauf hingewiesen, dass die neu erlernten grammatischen Strukturen anzuwenden sind. <u>Nach der Lektüre:</u> - Verfassen einer Buchkritik *(commentaire personnel)* - Verfassen eines Artikels für eine französische Schülerzeitung, in dem sich die Schüler mit dem Hauptthema der Lektüre auseinandersetzen - weitere Recherche über das in der Ganzschrift angesprochene Hauptthema → Ausstellung mit Plakaten zu den unterschiedlichen Aspekten	digitalen Pinnwand wie padlet. Dies stellt auch eine Korrekturentlastung für die Lehrkraft dar, wenn die SuS mit der Überprüfung unterschiedlicher Aspekte betraut werden, z.B. im Bereich Sprache: Adverbialsätze, die zuvor eingeführt wurden, besondere „Problemzonen" wie Angleichungen, Satzbau, Subjonctif-Anwendung, Stil usw.; zum Inhalt achten verschiedene SuS-Gruppen z.B. auf Plausibilität, Erzählform, Aufbau. Kollaborativ können vor bzw. während der Lektüre genauso die Zusammenstellung einer Wortschatzliste zum Thema „Multikulturalität", die Sammlung von Zitaten aus dem Buch, die mit diesem Thema zu tun hat, die Übertragung einer Schlüsselszene in einen Fotoroman geschehen. Auch im **Fernunterricht** kann das Verständnis der Handlung selbstständig mit Hilfe von „Fiches/Pistes de solutions" zu *QCM* oder halbgeschlossenen Aufgaben gesichert werden. Bei besonders selbstständigen SuS könnte auch ein angeleitetes Portfolio zu verschiedenen Aspekten der Lektüre (siehe linke Spalte „Möglichkeiten zur Arbeit mit der Lektüre") erstellt werden. Theaterpädagogische Methoden lassen sich nur schwer im Fernunterricht einsetzen, könnten aber im **Präsenzunterricht** eine besonders aktivierende Methode sein, die die SuS zum Sprechen bringen. In einer **Videokonferenz** können statistischere Formen der Theaterpädagogik wie das Interview einer Figur in Breakout-Räumen durchgeführt werden. Eine Recherchearbeit zur Kultur der

(6) die Perspektiven und Handlungsmuster von Akteuren, Charakteren und Figuren zunehmend eigenständig analysieren, die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht mündlich und/oder schriftlich Stellung nehmen (zum Beispiel zu Ereignissen, anderen Personen) (7) vertraute fiktionale Texte mündlich und schriftlich zur zunehmend eigenständigen Textproduktion beziehungsweise zur kreativen Um- oder Neugestaltung nutzen (zum Beispiel Dialog, Blog, innerer Monolog, Kurzbiografie, anderer Schluss, anderer Handlungsverlauf) (11) Hilfsmittel, Techniken und Methoden zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten gegebenenfalls unter Anleitung verwenden		- Eine Buchkritik wird für einen französischen Austauschschüler gemittelt. - falls die Lektüre verfilmt wurde: Plakat zum Film beschreiben lassen und sich damit auseinandersetzen; prüfen, inwiefern es zur Lektüre passt oder nicht - eventuell anderen Schluss des Films mit dem Schluss der Lektüre vergleichen und sich damit auseinandersetzen - mit Auszügen aus einer weiteren Lektüre vergleichen - Die Schüler recherchieren in Gruppen zur Multikulturalität in der französischen und deutschen Gesellschaft und stellen ihre Ergebnisse in Form einer Ausstellung zusammen. → Museumsgang Reflexion/Diskussion - Die Schüler tauschen sich im Plenum über die verschiedenen Themen aus. Sie erhalten noch einmal die Gelegenheit, über einzelne Punkte in der Zielsprache miteinander zu diskutieren. - Die Schüler diskutieren auf Französisch abschließend im Plenum, wie sie Multikulturalität in ihrem Alltag erleben, inwiefern die Lektüre ihre Sicht der Dinge verändert hat. - Sie schreiben einen Brief an eine gewählte Person aus der Lektüre, äußern sich darin zum Geschehen und begründen dabei ihre Meinung. Evaluation - Die Schüler evaluieren mittels eines Evaluationsbogens ihren Lernzuwachs. **Prozessbezogene Kompetenzen**	Hauptfigur erfolgt selbstständig. Statt einem Vortrag hierzu kann eine kleine Videopräsentation vorbereitet werden (Tipps hierzu: siehe Unterrichtseinheit 5). *Nach der Lektüre* Die in der linken Spalte vorgestellten Vorschläge können unter Anleitung allesamt im **Fernunterricht** umgesetzt werden. **Soziokulturelles Wissen / Materialien zur Förderung der IKK und FFK** Besonders wertvolle Links: - Linkssammlung zur „France multiculturelle“ (Hamburger Bildungsserver) - Video: „Qu’est-ce que la diversité culturelle?“ (Sehverstehen) - Video zum Einstieg in das Thema „Multikulturalität“: Verschiedene Menschen stellen ihre Multikulturalität und ihre Bedeutung vor. **Sprachliche Mittel: Wortschatz** Wortfeld Multikulturalität Wortfeld Literatur **Strategien und Methoden** - Bogen zur Fehlervermeidung - Strategien zur Fortsetzung eines Textes (nach Lesen vom Beginn der ausgewählten Lektüre) - Methode der Schreibkonferenz und Tipps zur Differenzierung - Redemittel für die Diskussion und Konnektoren - eine Buchkritik verfassen - eine Buchempfehlung verfassen

		2.1 Sprachbewusstheit Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Französischen, auch im Vergleich zu anderen Sprachen. Sie erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle und Verwendung von Sprachen in der Welt, zum Beispiel im Kontext kultureller Gegebenheiten. Sie werden sich außerdem der Unterschiede zwischen den einzelnen Sprachebenen innerhalb des Französischen bewusst. **2.2 Sprachlernkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden, so zum Beispiel Worterschließungstechniken, Fehlervermeidungsstrategien, Internetrecherche. Sie schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte. **Schulung der Leitperspektiven** **Prävention und Gesundheitsförderung** Die Schülerinnen und Schüler setzen die im Französischunterricht vermittelten und	**Kollaborative Unterrichtsformen** - Gemeinsame Erstellung einer Wortschatzliste (z.B. mit padlet) - Kooperative Textüberarbeitung - Museumsgang: Zum Schluss könnten die SuS einen „Museumsgang“ sowohl zum Thema „Multikulturalität“ als auch zu besonderen Aspekten der Lektüre organisieren, der entweder digital oder im Präsenzunterricht erfolgt.

		eingeübten Lerntechniken und Kommunikationsstrategien bewusst ein. So werden Schülerinnen und Schülern im Fach Französisch Wege vermittelt, ihr eigenes Lernverhalten und ihr kommunikatives Handeln zu steuern, so dass ihre Fähigkeit zur Selbstregulation und zum Lernen gestärkt wird. **Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt** Der Blick in neue sprachlich-kulturelle Wirklichkeiten bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, die Relativität des eigenen Bezugssystems zu erkennen und Offenheit und Toleranz nicht nur für frankophone, sondern darauf aufbauend für weitere Kulturen zu entwickeln**.**	